

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lth. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lth. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 67.

Halle, Donnerstag den 19. März
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 18. März.

Für zwei Grundfälle, die unfer ganzes politisches und gesellschaftliches Leben aufs Tiefste bewegen: Centralisation und Decentralisation haben wir nur diese fremden Ausdrücke und nicht einmal deutsche oder deutsch gewordene, allgemein verständliche Worte; jede schöpferische Uebersetzung oder könnte nur in Umschreibungen bestehen. Die politische Centralisation tritt in der Geschichte in zwei Formen auf, die ganz entgegengesetzte Culturströmungen bedeuten: einmal, als die naive unmittelbare Centralisation der unabhängigen Herrschaft im patriarchalischen und uncivilisirten Staate, als die Form des barbarischen Despotismus und dann als die bewusste kunstvolle Centralisation, als Imperialismus, als die Form des aufgeklärten Despotismus. Die erstere kann unter rohen oder aufstrebenden Völkern, wie in Russland herrschen, oder in verkommenen Völkern, deren Cultur untergegangen ist, die wieder Barbaren geworden sind, wie in der Türkei und bei den Orientalen überhaupt, welche von der Cultur, die Alexander der Große in jene Reiche getragen hat, keine Spur mehr übrig behalten haben, deren Seelen verwest sind, wie ihre Länder, ebe dem Kornkammer Europas. Die kunstvolle Centralisation ist meist die Form des staatlichen Verfalls, des Niederkunft der Civilisation; sie ging dem Untergang Roms voraus und führt Frankreich dem sichern Verderben entgegen, wenn es sich nicht aus ihren tausendfältigen Verschlingungen noch heraus reißt.

Man hat in neuerer Zeit geglaubt, diese Centralisation sei immer militärischen Ursprungs und folge naturgemäß großen Eroberungen. Aber wir haben zwei große Beispiele vor uns bei stammverwandten Völkern, wo sie nicht eingetreten ist: England und die Vereinigten Staaten. Wilhelm dem Eroberer, dem siegreichen Normannen, trotz der unterworfenen Angelfachsen die Charta der Freiheit ab. Der Norden der Vereinigten Staaten, deren Präsident Lincoln mit dictatorischer Gewalt bekämpfte, den Süden eroberte, verfiel ebenfalls nicht dieser Centralisation. Die Hunderttausende der siegreichen Soldaten kehrten als Bürger in die Heimath zurück; die Freiheiten und Rechte des ganzen Volks, die Decentralisation des Staatswesens wurden aufrecht erhalten.

Wird Deutschland für diesen Ausgang großer militärischer Siege als drittes großes Beispiel dienen? Es wurde mehrfach angenommen, daß die Krone von Preußen den Sieg dazu benutzen würde, um die lästigen Verfassungsrechte zu beseitigen und Deutschland zu einem centralisirten, imperialistisch beherrschten Staate nach dem Vorbilde, das die Napoleoniden in Frankreich gegeben, umzuschaffen. Wir sehen von alledem das Gegentheil. Norddeutschland wurde unter bundesstaatlicher Form geehrt. Selbst in Preußen hat das Verhalten der Regierung der Provinz Hannover gegenüber, und ihr Versprechen, den anderen Provinzen gleiche Selbstverwaltung zu gewähren, gezeigt, daß sie vollkommen begriffen hat, wie unhaltbar und der germanischen Natur widersprechend eine caesarische Centralisation in Deutschland sei.

Aber die Frage, ob Centralisation, ob Decentralisation vorzuziehen sei, liegt nicht so einfach. Die Schweiz und die Vereinigten Staaten leiden ebenso sehr an der Decentralisation und Sonderhändelei, wie Frankreich an der Centralisation und dem Despotismus. Wenn wir, bemerkt die „National. Correspondenz“, trotzdem einen deutschen Einheitsstaat anstreben, so kann gewiß damit kein caesarisch centralisierter gemeint sein. Deutschland scheint berufen zu sein, das große Problem zu lösen, die staatliche Centralisation und Decentralisation in einer Einheit und freier Gliederung der Theile zu verbinden. Die Normen dafür wird die Natur der einzelnen Aufgaben des Staats an die Hand geben. Die Ausgleichung der Grenzfreitigkeiten mag aber wohl noch das Werk von Jahrhunderten sein.

Berlin, d. 17. März. Wie die „Nat.-Ztg.“ vernimmt, wird auf Grund der in dem Finanz- und dem Handelsministerium über die bekannte Denkschrift der Königsberger Kaufmannschaft verfertigten Beratungen im Bundeskanzleramt eine umfassende Vorlage zur vereinfachten Reform des Zollvereinstarifs vorbereitet, und es soll dieselbe in den nächsten Tagen von Seiten des Präsidiums dem Zollbundesrath vorgelegt werden. Die Hauptgesichtspunkte, von welchen bei dieser Revision des Zollvereinstarifs ausgegangen wird, würden sein: Vereinfachung des Tarifs durch thunlichste Erweiterung des Gebietes der zollfreien Artikel, ferner Zollbefreiung resp. Ermäßigung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse. Die Vorlage würde die Zollbefreiung für eine ganze Reihe von Artikeln vorschlagen und dadurch den Zolltarif und das Waarenverzeichnis auf einen wesentlich geringeren Umfang zurückführen. Es würde beabsichtigt, diese Vorlage gleichzeitig mit derjenigen in Betreff der Tabaksteuer vor das Zollparlament zu bringen.

Der „Weser-Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Wie gemeldet, soll dem Reichstage in der bevorstehenden Session ein Gesekentwurf, betreffend die Regelung des Auswanderungswesens, vorgelegt werden. Diefem ersten Schritte würde ein zweiter folgen, nämlich die Ueberwachung desselben durch Beamte des Bundes, und zwar der Bundeskriegsmarine. Zu diesem Zwecke sollen in den betreffenden Bundesstaaten Marinestationen errichtet werden, deren Chef von Bundeswegen die Beaufsichtigung über das Auswanderungswesen in Gemeinschaft mit Bevollmächtigten der Hansestädte obliegen würde.“

Die verschiedenen Ausschüsse des Bundesrathes des Zollvereines, wie auch des norddeutschen Bundesrathes waren gestern thätig. Als Resultat der Beratungen ist unter Anderem die Annahme des Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und dem Kirchenstaate, d. h. also die beantragte Ermächtigung Preußens zum Abschlusse des Vertrages, anzusehen. Es handelt sich auch hier, wie bei dem Vertrage mit Portugal, darum, den deutschen Manufacturen dieselben Vorteile zuwenden, welche den französischen bereits zugesprochen sind. Ferner ist auch die Vorlage des Pensions-Gesetzes für die ehemals schleswig-holsteinischen Offiziere so weit gefördert worden, daß sie an den Reichstag gelangen kann. Die Arbeiten in Bezug auf den Staatshaushalts-Etat des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1869 lassen eine Einbringung des Entwurfes in den Bundesrath kaum vor den nächsten 14 Tagen erwarten; es liegt dies daran, daß auf frühere Einberufung des Zollparlaments gerechnet war.

In Bezug auf die der „D. A. Ztg.“ von hier gemachte Mittheilung, daß Geh. Rath Wagener um seinen Abschied einkommen wolle, wird der „Weser-Ztg.“ von hier geschrieben: Das Gerücht ist auf den Betreffenden zurückzuführen, welcher diese seine Absicht allerseits selbst kundgibt. Da die Ausführung dieser Absicht nur für einen gewissen Fall stattfinden soll, wissen wir nicht, als Drohung kann diese Ankündigung wohl nicht wirken. Wir können hinzufügen, daß unter den Vorschlägen zur Besetzung der ersten Kathedrale im Staatsministerium nach dem am 1. April stattfindenden Abgange Costenoble's, welche auf allerhöchsten Befehl gemacht worden sind, der Name des Herrn Geh. Rath Wagener sich nicht befindet. So wird wenigstens versichert.

Der Regierungs-Präsident Fabr. v. Zedlig in Schleswig ist jetzt definitiv zum Regierungs-Präsidenten in Siegen ernannt und wird schon in kürzester Zeit die Elbherzogthümer verlassen.

Es ist in Erinnerung gebracht worden, daß für alle Sendungen, welche auf portofreie Beförderung Anspruch haben und nach dem Landbezirke einer Postanstalt gerichtet sind, gleichviel, ob dieselben mit den Postbeförderungs-Gelegenheiten von weiterher eingetroffen, oder ob die Einlieferung bei der Abgabe Postanstalt stattgefunden hat, oder endlich, ob die Einsammlung durch die Landbriefträger u. s. w. bewirkt worden ist, Landbrief-Bestellgeld jetzt nicht mehr erhoben wird.

Hr. Blanc, der Spielfürst von Homburg, soll jetzt wirklich willens sein, die Vorschläge der Regierung anzunehmen, aber nur unter der Bedingung, daß Wiesbaden nicht (gleich Homburg) die Erlaubnis erhält, in den Wintermonaten zu spielen. Hr. Blanc scheint der Ansicht zu sein, daß er mit der Regierung wie ein Gleicher mit Gleichen unterhandeln könne.

Die Anschulbigung gegen den Grafen Platen geht dahin: in den Jahren 1867/68 im Auslande als preussischer Unterthan die Lobpreisung der preussischen Provinz Hannover von dem Gebiete des preussischen Staates mit Anderen verabredet zu haben, ohne indeß schon zum Beginn von Handlungen gekommen zu sein, durch welche die beabsichtigte That unmittelbar zur Ausführung gebracht werden sollte.

Hannover, d. 16. März. Die drei Schaffner der Amelso-Salzberger Bahn, welche wegen Verdachts der Unterstützung Militärpflichtiger bei dem Entweichen aus dem Bande in vorletzter Woche verhaftet wurden, sind, wie der „Cour.“ hört, jetzt nach Berlin geführt und in die Gefängnisse des Kammergerichts abgeliefert.

Kassel, d. 16. März. Die „Kass. Ztg.“ berichtet: In Hanau wurden Ausgangs der vorletzten Woche zwei Individuen wegen Verbreitung der Aufreiß-Briefe verhaftet: ein Aufseher der dortigen Fasanerie und ein Forstläufer.

Stuttgart, d. 14. März. Die „Schw. B. Ztg.“ berichtet über arge Excesse, welche bei einer Wählerversammlung in Degerloch gegen den Candidaten der deutschen Partei, Kaufmann Gustav Müller, von Anhängern der Volkspartei begangen wurden. Gleich beim Eintritt in den Versammlungssaal wurde Herr Müller von Hecks auf Defferlich und Kufen, gut württembergisch bleiben zu wollen, empfangen. Im Laufe der von dem Candidaten gehaltenen Rede steigerten sich die Unterbrechungen fortwährend, die hauptsächlich von Zimmerleuten aus einem benachbarten Orte ausgingen. Die „B. Z.“ berichtet über den weiteren Verlauf: Als ein Begleiter Müllers die anwesenden Degerlocher energisch aufforderte, ihrer eigenen Wählerversammlung Achtung zu verschaffen, brach ein völliger Sturm los. Unter unbändigem Gebrüll: „Wir wollen österröisch werden, nicht preussisch! Hinaus mit den Preussen! Heut muß noch Blut auf dem Tisch fließen!“ zogen die Zimmergefallen ihre Messer und drangen auf die Mitglieder der „deutschen Partei“ ein. Zugleich schrie eine Stimme: „Der Zollverein mit Preussen das ist die schwäbische Kuh, die in Berlin gemolten wird!“

Den Bemühungen des Wirthes, sowie der Frau und Tochter desselben, war es zu danken, daß „kein Blut floss.“ Sie warfen sich zwischen die Angreifer und Angegriffenen, und es gelang dadurch den letzteren, die Thür zu erreichen. Allein vor der Thür wurden sie von einem Duzend Genossen der Mähringer Zimmergefallen erwartet, welche sie mit Schimpfreden überhäufte und ihnen in drohender Weise mit Knütteln und Messern nachfolgten. — Die „S. B. Z.“ bemerkt hierzu: „Werden etwa dazu die 10,000 Fl. verwandt, die von der Regierung zu „Wahlweden“ ausgeworfen worden sind? Der Vorfall in Degerloch ist ein erster Auswuchs jener Drachensaat, welche die Regierungs- und Volkspartei in den letzten Wochen so eifrig zu säen bemüht waren, und wir müßten uns sehr irren, wenn wir nicht bald von Weiterem vernehmen werden.“ In der heutigen „B. Z.“ vermahnt sich Herr Schott gegen den Verdacht der intellektuellen Ueberheberschaft des Schwäbischen Kuh nicht von ihm herührte.

Sachsen. In der sächsischen II. Kammer hielt der Kriegsminister am 16. März folgende Rede zur Empfehlung des Stellvertretungsfonds:

Im Jahre 1866 hätten sich unsere Truppen bewährt und habe das ganze Land Ursache gehabt, mit der Haltung der Armee zufrieden zu sein. Inzwischen sei man in ganz neue Verhältnisse eingetreten, in welche man unmöglich sofort mit einem Sprunge herüberzutreten und doch auf gleicher Höhe wie die preussischen Armee-corps stehen könne. Wo die preussischen Truppen schon längst seien, dahin wollten wir erst gelangen. Die Schwierigkeiten des Uebergangs seien unendlich groß; durch die neue Einrichtung werde eine große Vermehrung der Cadres nothwendig gemacht. Unbedingt sei es daher nothwendig, daß man sich ältere Unteroffiziere erhalte solange als irgendmöglich. Wenn man zu diesem Zwecke jetzt nicht außerordentliche Mittel aufwände, so riskire man möglicherweise beim Eintritte neuer Vermittelungen einen militärischen Bankrott. Es liege keineswegs in der Hand des Kriegsministers, Ersatzmittel zu machen; die Bedienung werde eben vom Bunde festgestellt. Werde man aber auch einst zu dem Princip einer niedrigeren Dienstzeit gelangen, dann würde die Schwierigkeit, gute und ältere Unteroffiziere der Armee zu erhalten, erst recht hervortreten. Dies zu erreichen, bietet der Stellvertretungsfonds ein geeignetes Mittel. Er müsse daher bitten, die ganze Angelegenheit vom allgemein politischen Standpunkte aus zu betrachten und zu erwägen, daß es nicht unmöglich sei, daß in der nächsten Zeit ernste Vermittelungen eintreten. Dann könnte man leicht in die Lage kommen, zu bebauern, daß man jetzt die Mittel verweigert habe.

Trotz dieser Mahnung vom Regierungssitze aus verwarf die Kammer dennoch mit großer Mehrheit — 43 gegen 19 Stimmen — das königliche Decret.

Dresden, d. 16. März. Ueber die Persönlichkeit des Attentäters Siegert, genannt von Bittern, erfahren die „Dresdener Nachr.“: Derselbe ist 1839 in Dresden geboren, seine noch lebende Mutter ist die Tochter eines vormaligen Bürgers und Bäckermisters Namens Siegert. Sein Vater, der frühere Hauptmann v. Bittern, starb kurz nach seiner Geburt im Jahre 1839. Als Knabe ist er in seinem zwölften Lebensjahre einmal schwer am rechten Auge verletzt worden, daher er noch jetzt auf demselben so gut wie erblindet ist. Im Uebrigen erhält Siegert allgemein das beste Lob, man bezeugt ihm einen ganz soliden, arbeitsamen Lebenswandel; er soll sehr still und ruhig gewesen sein, möglicherweise hat er sich schon lange mit irigen Steinen bezüglich seiner Abstammung herumgetragen, die sein stiller, in sich geklärtes Wesen nach und nach herbeigeführt haben. Er hat in Dresden und Chemnitz das Schwimmschwimmen gelernt, auch außerhalb Dresdens, z. B. in Köln und Regensburg, gearbeitet. So viel man weiß, bezieht er sich zu seiner weiteren Beobachtung immer noch im Krankenhause.

Aus Mecklenburg-Schwerin, d. 16. März. Wie unser Feind-Minister des Innern, Bethell, das Freizügigkeits-Gesetz auslegt, geht aus folgender Thatsache hervor: Ein Schullehrer einer mecklenburgischen Stadt will nach einer anderen mecklenburgischen Stadt übersiedeln und wendet sich zu dem Zweck an den Magistrat der letzteren mit der Bitte um Aufnahme als Bürger und Schullehrer, und begründet diese Bitte noch damit, daß er selbst in letzterer Stadt beheimathet sei, daß seine Frau von dort stamme und daß er zwar selbst kein Vermögen, aber seinen Hausstand und Mobilien habe. Vom Magistrat wird darauf seine Bitte mit dem Bemerkten abgelehnt, daß der Antragsteller ja selbst eingesehen habe, daß er überall kein Vermögen besitze. Der Schullehrer beschwerte sich darauf bei dem Ministerium des Innern. Dieses aber weist ihn mit der Beschwerte ab, indem es bemerkt, daß das Freizügigkeitsgesetz an der früheren Bestimmung, wonach der Nachweis angemessenen Vermögens für Zugehörigkeit nothwendig sei, nichts geändert habe. Wie stimmt damit die Bestimmung des Freizügigkeitsgesetzes, wonach jeder Bundesangehörige an jedem Orte sich aufhalten, und unter den für Einheimische geltenden gesetzlichen Bestimmungen Gewerbe aller Art betreiben darf?

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 14. März. Der gestrige Tag wurde in Wien vielfach gefeiert. Nach so langen Leiden und so vielen Enttäuschungen erinnert man sich hier mit Freude und Behuth der Märztage von 1848, die doch am Ende das Nidesthal sind, auf welchem das Gebäude unserer verfassungsmäßigen Freiheit ruht. Sind doch die Männer, welche berufen sind, das Staatsruder Oesterreichs zu führen, zum Theil dieselben, welche auf den Wogen der Märzbewegung erst an's Licht getragener wurden. Bemerkenswerth sind folgende Resolutionen, welche von einer zur Feier des 13. März berufenen Volksversammlung gefaßt worden sind: 1) Der 13. März 1848 ist der wichtigste Gedenktag in der Geschichte Oesterreichs, weil von diesem Tage jene Bestrebungen datiren, welche Oesterreich zur Höhe eines völlig freien Rechtsstaates und die Oesterreicher zur Würde selbstbewusster Staatsbürger erheben sollen; 2) es ist die heiligste Pflicht jedes Oesterreichers, rüftig auf jener Bahn vorzuschreiten, welche in den Märztagen 1848 von Kaiser und Volk eröffnet wurde; 3) die Opfer des 13. März 1848 sind der innigsten Theilnahme jedes Oesterreichers werth, und die Erinnerung an sie soll für alle Zeiten bewahrt werden. — Auf den Antrag des Dr. Franke wurde auch eine Adresse an den ehemaligen Reichstags-Abgeordneten Dr. Fischhoff, von dem der erste Impuls der Märzbewegung ausging, beschließen.

Frankreich.

Paris, d. 16. März. Heute fand zu Ehren des Geburtstages des kaiserlichen Prinzen eine Revue im Tuilerienhofe statt. Man hatte nämlich dort die Truppen versammelt, welche Ende dieses Monats Paris verlassen, um in anderen Städten Garnison zu halten. Der kaiserliche Prinz (er ist noch immer Corporal, da er eines Tages wegen ungebührlichen Auftretens seiner hohen Mutter gegenüber, wieder zum gemeinen Soldaten degradirt wurde, was seinem Avancement schadete) ritt bei der Revue zu Seiten seines Vaters und sah ganz frisch und munter aus. Die Soldaten riefen ziemlich viel, während das Publicum, das übrigens nur in geringer Anzahl bis auf den Carousselplatz kommen konnte, sich sehr zübig verhielt. Die Kaiserin sah der Revue vom großen Balcon der Tuilerien zu. Des Morgens war großer Empfang in den Tuilerien gewesen, zu dem sich der päpstliche Nuncius und das diplomatische Corps eingefunden hatten. Vor der Revue, die um 2 Uhr ihren Anfang nahm, wurde Messe in der Tuilerien-Capelle abgehalten. Nach der Revue war Empfang beim kaiserlichen Prinzen.

Paris, d. 16. März. Der Marschall Niel hat so eben dem Kaiser einen Rapport überreicht, aus dem hervorgeht, daß nunmehr alle Infanterie-Regimenter, die Fußjäger-Bataillone, sowohl Garde als auch Linie, soweit sie in Frankreich oder Italien garnisoniren, mit Chassepot-Gewehren nach dem verbesserten Modell von 1866 versehen worden sind. Bis Ende April soll die Ueberführung der für die algerischen Truppen bestimmten neuen Waffen nach der Colonie bewerkstelligt sein. Die Regimenter der Garde-Gend'armen, der Garde de Paris und der Genie-Truppen sind allein mit Hinterladern bewaffnet, die aus Percussion-Gewehren umgewandelt worden sind. — Der Unterrichtsminister sandte so eben den Professor der Gymnastik, Eugene Paz, in besonderer Mission nach Deutschland, um die dortigen Turneinrichtungen in den höheren Unterrichts-Anstalten Behufs Einführung in Frankreich an Ort und Stelle zu studiren.

Italien.

Die „Gazz. Piem.“ berichtet über die Festlichkeiten, welche zur Feier der Hochzeit des Kronprinzen Humbert in Turin stattfinden werden. Am Sonntag, 19. April, wird die Academia Filarmónica einen großen Ball geben, am Montag Illumination der Stadt, am Dienstag Pferderennen und Abends eine Serenade und Volkstanz. Am Mittwoch, 22. April, wird die civile und die kirchliche Trauung des hohen Paares stattfinden; letztere mit großen kirchlichen Feierlichkeiten in der Kirche St. Giovanni. Donnerstag Bummel und Abends Feuerwerk, Freitag Pferderennen und großes Diaer bei Hofe. Sonnabend Fest im königlichen Garten und Abends Hofball und endlich Sonntag Gala-Gesellschaft und Revue der Garnison. Am 27. werden die Ruvermähten nach Florenz abreisen und dort einen feierlichen Einzug halten. — Aus Neapel wird gemeldet, daß die dortige Münze Anstalt erhalten hat, 600,000 Fr. in Kupfermünzen auszugeben; das Einschreiten der Regierung hat das Agio für Kupfergeld ermäßigt, aber es steht noch immer auf 5 pSt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.

Das früher der verehelichten Wötkermeister **Barth, Rosalie** geb. **Sirsch** gehörige, und laut adjudicatoria vom 24. Mai d. J. dem Wötkermeister **Wilhelm Gustav Barth** zugeschlagene, hier selbst Hospitalplatz Nr. 9 belegene, im Hypothekenduche von Halle vol. 55 Nr. 1988 eingetragene Grundstück: „Ein zu Glaucha belegenes Haus“, abgeschätzt auf

5969 *fl.* 15 *gr.*

aufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuliegenden Taxe, soll am **21. April 1868** von **Vormittags 11 Uhr** ab vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenduche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbem Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Halle a/S., den 6. Septbr. 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Aufgebot eines Wechsels.

Der Prima-Wechsel de do Leipzig, den 7. März 1866, aufgestellt von **J. A. Schwalbe**, adressirt an Herrn **Louis Stolle** in Weissenfels, kleine Burgstraße, und von diesem angenommen, lautend über **28 *fl.* 15 *gr.***, zahlbar am 18. Mai 1866 an die Ordre des Ausstellers, ist verloren worden.

Der unbekannt Inhaber dieses Wechsels wird aufgefordert, denselben bis

zum **3. October** cr.

Vormittags 11 Uhr

dem unterzeichneten Gericht vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Weissenfels, am 11. März, 1868.

Königl. Kreisger.-Commission I.

Bekanntmachung.

Der den Erben des verstorbenen Gastwirth **Johann Gottbard Lange** gehörige, in Günstedt an der Sangerhausen-Erurter Chaussee gelegene Gasthof „zum Regenbogen“ mit Tanzsaal, Garten und Kegelsbahn, soll auf Antrag der Erben öffentlich meistbietend verkauft werden. Zu diesem Zwecke ist ein Termin auf

den **4. April** d. J.

Vormittags 11 Uhr

in dem vorbezeichneten Gasthofe zu Günstedt anberaumt, zu welchem Kaufsustige geladen werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind jedoch auch schon vorher bei dem unterzeichneten Gericht einzusehen.

Weissenfels, den 11. März, 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Die hiesige Schlinggilde beabsichtigt ihr zwischen der Herrenbreite und der Feldthorstraße belegenes Etablissement — bestehend aus dem nach der Herrenbreite zu belegenen Hause, einem Hinterhause mit großem Ballsaal, Stallung, Hofraum, Garten und Kegelsbahn — in dem bisher ein Restaurationsgeschäft betrieben ist und das sich besonders zu einer Gastwirthschaft eignet, im Ganzen oder derartig getrennt, daß von dem nach dem Feldthor zu belegenen Garten eine Baustelle von 70 Fuß Breite und 200 Fuß Tiefe abgefordert wird, gegen Mißgebot und gegen eine Anzahlung von ca. 3000 *fl.* zu verkaufen und event. zu verpachten.

Im Auftrage der Schlinggilde werde ich die Gebote der Respektirenden in dem zu diesem Zweck in dem bezeichneten Etablissement auf den **17. April 1868** Nachmittags **2 Uhr** angelegten Termine entgegenzunehmen.

Acherleben, den 15. März 1868.

Der Rechts-Anwalt
Schmidt.

Chronischer Katarrh und Magenleiden.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Hamburg, 24 Januar 1868. Seit drei Jahren nach einer schweren Krankheit noch immer von einem chronischen Katarrh und Magenleiden so matt und entkräftet, daß ich vor Verweigerung nicht mehr wußte, was ich machen sollte, wurde ich durch einen Freund, welcher mich zu Weichnachten mit mehreren Flaschen **Hoff'schen Malz-Extrakt** beschenkte, auf dieses schöne Fabrikat aufmerksam gemacht und bin durch den regelmäßigen Gebrauch desselben bereits in guter Besserung. Auch die **Hoff'sche Malzgesundheitschokolade** bekommt mir sehr gut, indem sie nicht erhitzt, aber kräftig nährt. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß ich durch diese herrlichen Heilmahrungsmittel meine völlige Gesundheit wieder erhalten werde, und kann dieselben allen Leidenden mit Recht nicht genug empfehlen.

Friedrich Witt, hinterm Strohause 24, St. Georg.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten **Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten** halten stets Lager:
General-Depôt: D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
In **Giebichenstein** Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
In **Naumburg a/S.** Herr **Albert Mann**.
In **Nordhausen** Herr **G. H. Wehmer**.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank zu Berlin.

Actien-Capital 5 Millionen Thaler.

Actie à 200 *Thlr.*

Zeichnungen, sowie Einzahlungen mit 5% = 10 *fl.* pro Actie nimmt bis 30. März a. cr.

der Unterzeichnete entgegen, wofelbst Prospecte, Statuten und Zeichnungsscheine gratis verabfolgt werden.
Die Norddeutsche Grund-Credit-Bank giebt Hypotheken-Darlehen auf ländlichen Grundbesitz sowohl, als auch auf städtische Grundstücke zc. zc.

W. Randel, Königsplatz 6.

Drill-Säemaschinen,

sehr geringe Zugkraft beanspruchend,

in allen Breiten mit jeder Reihenanzahl und Dibleinrichtung.

Gestell von Holz oder von Eisen:

Rillmesser, gehärtetes Gusseisen oder Gußstahllohlen;

Erichterhsystem oder die weiten, glatten, beweglichen Telescop-Röhren;

Vordersteuer mit Ketten, Kurbel oder Schiefstangen;

Guanostreumaschinen,

Chamber's Patent, mit Stahlhackmessern, künstliche Dünger in jedem Zustande streuend;

Pferdehacken

empfehlen und hält in allen Constructionen auf Lager

Alw. Taatz, Halle a/S.

Den Herren Landwirthern empfehle ich unsere Vorräthe von landwirthschaftlichen Maschinen, die wir wegen Aufgabe dieses Fabrikationszweiges zu billigen Preisen abgeben wollen.

Vorräthig sind und kosten unter Garantie:

1 Areibige Drillmaschinen mit eisernem Gestelle, Kurbel- oder Kettensteuer, *fl.* 160.

Karren-Klee säemaschinen, 14' breit, *fl.* 22.

4 pferdige Dreschmaschinen mit Göpel, *fl.* 275.

2 pferdige desgl., *fl.* 185.

3 reibige Hackmaschinen, complet, *fl.* 25.

Mübenkern-Dibbelmaschinen, Areibig, *fl.* 110.

Sangerhausen.

Hornung & Rabe.

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.

Soeben erhielt wieder eine große Partie Bettzeuge à Elle von 3 *gr.* an; Handtücher à Elle von 2½ *gr.* an; Herrnhuter Leinen von 3 *gr.* an zc. zc.

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.

Wein wohl assortirtes Korbwaren-Lager

in anerkannt bester Waare erlaube mir hiermit zur gefälligen Beachtung bestens zu empfehlen. Besonders mache ich auf meine wirklich schön und dauerhaft gearbeiteten **Kinderwagen** aufmerksam, auf eisernen Achsen schon von 4 *fl.* an, feinste Rohwagen auf ganz eisernem Gestelle bis zu 10 *fl.*

Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

F. W. Berger, Schmeerstr. 15.

Frankfurter Lotterie.

Hauptziehung beginnt demnächst.

Gewinne: *fl.* 200,000 — 100,000 —

50,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 —

10,000 — 5000 — 4000 — 3000 —

2000 — 1000 etc. etc.

¼ Original-Loos à *Thlr.* 12. 26 *Sgr.*

½ „ „ „ 25. 22 „

¾ „ „ „ 51. 13 „

Ziehungslisten und Gewinne erfolgen

pünktlich durch den Haupt-Kollekteur

Anton Horix in Frankfurt a. M.

Eine Mühle nebst Länderei,

bei einer Stadt im Großherzogth. Weimar, an einem starken Fluß, im Preise von 10,000 *fl.*, ist zu verkaufen.
Näheres auf Anfr. H. K., einzusenden an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Annonce.

In der Mehlhandlung von **F. Berger** zu Schafstedt sind gute Saamenwiden zu verkaufen oder gegen anderes Getreide zu vertauschen. Auch halte ich mein ff. Weizenmehl in Nr. 00, 0 u. 1, sowie Roggenmehl, Futtermehl, Roggen- und Weizenkleie in jedem Quantum bestens empfohlen.

Neuere Zusendungen in:
Jaquettes, Paletots und Beduinen,
 sowohl in **Sammet** und **Seide** als auch in **Wolle,**
 sind bereits in großer Auswahl wieder eingetroffen.
S. Pintus.

Der wirklich reelle Ausverkauf wegen Umzug nach Leipzig
 von Glacé-Handschuhen, Stickereien, Zeugstiefeln, Bandresten etc. etc. dauert nur noch einige Tage und wird, um vollständig zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis verk. uft. Die Laden-Utensilien sind billig zu verkaufen.
Große Steinstraße Nr. 12. J. Bucky, große Steinstraße Nr. 12.

„Germania“

General-Agentur
 für
Sachsen
 (Königreich und Provinz),
Thüringen,
 Braunschweig und Anhalt
 in
Dresden,
 W. Delbrück.



General-Agentur
 für
Sachsen
 (Königreich und Provinz),
Thüringen,
 Braunschweig und Anhalt
 in
Dresden,
 W. Delbrück.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
 Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Preussisch Courant.

In Städten und Ortschaften, wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, werden Agenten unter liberalen Bedingungen angestellt, und beliebe man sich an die General-Agentur zu wenden.

Mässige Prämiensätze.
 Schleunige Ausfertigung der Policen.
 Darlehne auf Policen.
 Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Im Monat Februar sind eingegangen:
 2428 Anträge auf **fl. 1,181,190.**
 Jahres-Einnahme **„ 1,424,026.**
 Versichertes Capital **„ 45,265,872.**
 Seit Eröffnung des Geschäftes bis 31. Decbr.
 1866 bezahlte Versicherungs-Summe **„ 1,559,202.**

Prospecte und Antrags-Formulare durch die Agenten und durch das

Bureau der General-Agentur zu Halle, Domplatz Nr. 5.
Georg Hellmer.

Musikwerke u. Spieldosen

in reichster Auswahl, mit neuester Construction, darunter Prachtwerke mit Orgelstimmen, Forte und Piano's, Trommel- und Glockenspiel, Mandoline, Expressive etc.

Spieldosen in Holz, Horn, Blech und Metall verfilbert (extra fein), Musfeltempel, Necessaires, Cigarrenränder, Näbtoiletten elegant ausgestattet, Photographie-Albuns verschiedener Größe, neueste Wasserleitungen, **Musik.**

alles mit **Jouts und Melodions**, 1-8 Stück spielend, mechanische Sachen für Kinder passend, sehr vielfältig.

Alle Kunst- und Musikwerke sind überraschend, mit angenehmer Musik und angefertigt von den berühmtesten Meistern Frankreichs und der Schweiz. Es empfiehlt solche

das **Uhren- und Musikwerkklager von G. Uhlig,**
 Halle, große Klausstraße 18.

Concert des Gallischen Sängerbundes

zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen
 Freitag den 20. März von Abends 7 1/2 Uhr an in **Belle vue.** Billets à 5 Gr. sind von Donnerstag ab bei Hrn. Kaufmann Daentsch am Markt und an der Kasse zu haben. Programm an der Kasse.
 Der Vorstand.

Leinert's Restauration.

kleine Ulrichsstraße neben den „Drei Königen.“
 Mittwoch, Donnerstag und Freitag Concert der Geschwister Hajek aus Priegnitz in Böhmen, unter Mitwirkung des beliebten Komikers Herrn Kappel.

100 G. gutes Wiesenheu verkauft Brachwitz Nr. 22.

Mineralbrunnen,
 natürliche sowie künstliche von **Dr. Struve, Emser und Biliner Pastillen** empfehlen
Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Frische Goldbutt à Pfd. 3 Sgr.,
Frischen Seedorf à Pfd. 1 1/2 Sgr.
 empfing **C. Müller** unterm Rathhaus.

Eine mit guten Attesten versehene Köchin, die Hausarbeit übernimmt, wird 1. Mai gesucht. Anmeldungen sind zu machen bei **Frau v. Node** in Merseburg.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bleiröhren en gros kosten 7/4; en detail 7/1, pr. Cir., daher:
 1/2" à 1 1/2 Pfd. = ca. 3 1/2 der
 3/4" à 2 1/2 Pfd. = ca. 5 1/2 der
 1" à 3 Pfd. = ca. 8 1/2 der
 Spec. Preiscurante auf uns. Contoren; ass. Lager: Delitzsch, Str. 7. J. G. Mana u. 80hne.

Dr. A. G. Seim, Spezialarzt, Nürnberg,
 ertheilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründl. Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikan. Pflanzenmittel wird syphilitische Ansteckung ohne Gebrauch von Mercur u. Jod in 10-14, u. jede Gonorrhoea in 12-16 Tagen beseitigt.

Die Wirthschafterinstelle
 auf Rittergut **Bothfeld** ist besetzt.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag d. 19. März. Zum letzten Male in dieser Saison: „**Die Wottenburger**“ große Gefangs-Posse in 3 Akten und 6 Bildern von D. Kalisch und A. Weirauch. Musik von Bial. Neues Rep.-Stück in Berlin, mit neuer Ausstattung.
 Freitag den 20. März: **Die Anna Riese**, oder: **Des alten Deffners erste Liebe**, Lustspiel in 5 Akten von Herm. Herß.

Brachstedt.

Zu Königs Geburtstag Sonntag d. 22. März **Ball**, wozu freundlichst einladet **A. Wenneke.**

Mauendorf b/P.

Zum **Ball**, Sonntag den 22. März, ladet freundlichst ein

Wittve Sonntag.

Ein grauer Schäferhund (Wudel) ist entlaufen Gutsbesitzer **Neuter** in Kütten.

Für Kaufleute!

Zur Mittheilung des Bescheides auf die eingereichte Petition wegen Branntweinhandels und Besprechung über weitere Maßnahmen werden alle sich daran Betheiligten auf **Montag den 23. März früh 10 Uhr** in den Gasthof „Zur Stadt Zürich“ eingeladen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
 Heute Vormitag 11 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie geb. Hoffmann** von einem munteren Mädchen glücklich entbunden.
 Halle, den 17. März 1868.
August Strensch.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Ida Hopberg,
Ferdinand Ziegler.
 Neukirchen. Halle.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr nahm Gott unser liebes Kind **Klara**, 10 Monat alt, wieder zu sich. Sie starb nach längern Leiden an Zahnekrämpfn. Diese Trauernachricht allen Freunden und Verwandten.
 Liebertwolkwitz, den 14. März 1868.
Ferd. und Aug. Krabbes,
 geb. Schmiedehausen.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 17. März. Die „Karlsruher Zeitung“ sieht sich verschiedenen Zeitungsgerichten gegenüber, nach welchen zwischen den süddeutschen Staaten Verhandlungen über die Bildung eines süddeutschen Bundes im Zuge seien, zu der Erklärung veranlaßt, daß diese Gerüchte vollständig unbegründet sind.

Darmstadt, d. 17. März. Die vom Finanzausschusse beantragte Heranziehung der Actien-Gesellschaften zur Einkommensteuer wurde von der Abgeordneten-Kammer in ihrer heutigen Sitzung abgelehnt.

Wesib, d. 17. März. Der „Ungarische Lloyd“ meldet: Die Bilanz des ungarischen Staatshaushaltsetats ist geordnet. Die Gesamteinnahmen der ungarischen Kronländer betragen 101 Mill. Fl., wovon 56 Mill. an die Reichskasse für gemeinsame Angelegenheiten, 15 Mill. für die Verzinsung der Grundentlastung, 30 Mill. für die innere Verwaltung erforderlich sind. Im Extraordinarium sind für Eisenbahn- und Kanalbauten 24 Mill. gefordert, 10 Mill. weniger als im Vorschlage, welche mithin als Ueberschuß für das nächste Jahr verwendbar bleiben.

Brüssel, d. 17. März. Die Repräsentanten-Kammer genehmigte heute mit 57 gegen 12 Stimmen (eine Stimmenthaltung) das Kriegsbudget im Betrage von 36,841,800 Frs.

Paris, d. 17. März. Der „Constitutionnel“ sagt, indem er einen Artikel des Pays gegen die Russen-Politik Politič Bratiano's reproducirt: „Die französische Regierung mischt sich nie in innere Fragen eines anderen Landes, aber bleibt auch nie einem Lande gegenüber gleichgültig, dessen Consolidirung so wesentlich zur Ruhe und zum Frieden des östlichen Europas beiträgt. Sie hat zwei Ziele erreicht, welche sie lange Zeit verfolgt hat — nämlich die Einheit des Landes und die Thronbesetzung eines fremden Prinzen. Es würde sonderbar sein, wenn die französische Regierung ihr eigenes Werk zerstören wollte. Der hochpollenische Prinz repräsentirt das, was Frankreich als letztes Wort seiner Politik an der Donau ansieht. Wir bedauern, daß gewisse Parteien den Eintritt zu verschaffen suchen, welche das Rumänische Volk von einer Macht zu trennen bezwecken, deren Sympathien beständiger Natur und von keinen selbstthätigen Interessen eingegeben sind. Bald wird das Gerücht verbreitet, daß Frankreich die Wiedereinführung des Fürsten Kowla begünstigen würde, bald daß der Kaiser bei der Zusammenkunft in Salzburg versprochen habe, der Einverleibung Rumäniens in Oesterreich nicht zu widerstreben. Wir sind zu dem förmlichen Dementi ermächtigt, daß diese Behauptungen ebenso mit der Politik Napoleons, wie mit der des Kaisers Franz Joseph in Widerspruch stehen.“

London, d. 17. März. In der heutigen Nachtsitzung des Unterhauses hielt Gladstone eine längere Rede über die Trisiche Frage. Er sagte, die Regierung habe sich vollkommen unfähig bewiesen, den Ernst der Krisis sich vor Augen zu führen. Der Feindsinn trete zwar nicht mehr in so gewaltthätiger Weise auf, aber zeige eine zähere Entschlossenheit, als bei früheren Umständen der Fall gewesen. Der Vorschlag zur Errichtung einer Römisch-katholischen Universität sei unpraktisch. Was die Trisiche „Land-Frage“ betreffe, so sei er gegen den von Stuart Mill vorgebrachten Plan zur graduellen Verwandlung der Pächter in Grundbesitzer, befürworte jedoch, daß den Pächtern für vorgemommene Farm-Meliorationen Entschädigung gesichert werde. — Die protestantische „Trisiche Kirche“ müsse aufhören, „Staatliche“ zu sein und die von der Regierung verlangte Aufsicht-Gewährung sei lächerlich. In herber Auseinandersetzung dringt Gladstone auf ungefühme Erzielung der Trisichen Frage: Er spreche sich für die Zurückziehung der von Maguire eingebrachten Resolution aus, welche allerdings dazu gebietet, einen ungeheuren Fortschritt in der öffentlichen Meinung hervorzurufen. Falls der erste Minister der Krone nicht Erklärungen abgebe, die weit verschieden von denen seiner Kollegen im Cabinet sein würden, so werde er selber die „Trisiche Kirchenfrage“ vor das Haus bringen. Thaten, nicht Worte seien jetzt notwendig. — Disraeli antwortete: Die Elemente der gegenwärtigen Krisis, die Suspension der Habeas-Corpus-Acte, die Trisiche Kirchenfrage, die Trisiche Auswanderung — Alles das habe schon unter der Regierung Gladstone's bestanden. Er selber sei vorbereitet auf die Behandlung aller dieser Fragen. Er vertheidigte den Plan zur Errichtung einer Römisch-katholischen Universität und entwarf eine Uebersicht der ganzen Debatte über die Land-Frage, bemerkend, daß er die im vorigen Jahre eingebrachte Bill über diesen Gegenstand abermals, mit einigen Modifikationen, einzubringen gedenke. Er schlug vor, daß die debats Erhebungen wegen der Frage niedergesetzte Commission ihre Thätigkeit forsetze, und empfahl dringend Vorzicht bei der Berathschlagung. In Betreff der „Trisichen Kirchenfrage“ äußerte der Minister: Es sei eine ernste Sache, ein System zerstören zu wollen, das drei Jahrhunderte gewährt habe, und die Tradition der Politik der Vorfäter auf den Kopf zu stellen, und dies obendrein unter dem Einflusse einer Panik. Eine solche Revolution könne nicht ohne Berufung an die Wähler des Landes vor sich gehen. Die Aufhebung der „Trisichen Staats-Kirche“ könne nur im Wege der Consecration und Gewaltthat vor sich gehen. Er lehnte es ab, noch in dieser Parlaments-Session die Frage vor das Haus zu bringen. — Die vorgeschlagenen Resolutionen wurden hierauf zurückgezogen. Damit endete die Debatte.

Vermischtes.

— Aus Zwidau, d. 16. März, wird gemeldet: Von den vorgestern früh im Brückenbergshochte verunglückten Arbeitern sind bis heute noch 10 an den erhaltenen Verletzungen gestorben, so daß die Zahl

der Todten bereits 19 beträgt; von den übrigen Verletzten sind noch zwei in Lebensgefahr.

— Wien. Wir haben seinerzeit gemeldet, daß die Correspondenz zwischen Julie v. Ebergényi und ihren Verwandten entdeckt und zur beherrschlichen Kenntniß gebracht wurde. Ueber diese Correspondenz sind folgende Details bekannt geworden: Am 20. December v. J., als der Polizeisoldat Lorenz Glag im Gange des zweiten Stockwerkes vor den Untersuchungs-Bureau Wach hielt, fiel ihm eine Frau (Sohna Zechmeister) auf, welche lange warten mußte, ehe sie vorkam. Auch die Frau schenkte dem Soldaten große Aufmerksamkeit. Bald entspann sich eine Conversation zwischen Beiden. Glag sagte, er sei der Sohn eines Selchers aus Odenburg, die Zechmeister gab sich als Landsmännin zu erkennen, und man unterhielt sich über Alexei, bis man auch auf die Ebergényi zu sprechen kam. Die Zechmeister sagte, daß sie diese als Kind schon gekannt habe und mit ihren Eltern befreundet sei; sie fragte, ob Glag schon die Ebergényi gesehen habe und ob das Alles wahr sei, was die Zeitungen von ihr melden. Glag antwortete, daß er die Ebergényi öfter gesehen habe, namentlich beim Spazierengehen, und daß in den Zeitungen viel Unwahres erzählt würde. Die Zechmeister gab dem Glag einen Gruß an die Ebergényi auf und erbat sich die Antwort. Glag hatte auch der Ebergényi diesen Gruß überbracht, und zwar steckte er ihr einen Zettel zu, in welchem gesagt wurde: „Frau Zechmeister läßt Sie grüßen.“ Julie v. Ebergényi antwortete nun auch wieder mit einem Grusse, und Glag trug die Zettel hin und her. Nach diesen Präliminarien ging die Correspondenz auf ein neues Terrain über. Julie v. Ebergényi schrieb an die Zechmeister, daß sich diese mit ihren (der Ebergényi) Eltern in Verbindung setzen und letzteren rathe solle, etwas für ihre Befreiung zu thun. Das Beste wäre, sich an den Kaiser zu wenden; das Gesuch solle der ersten Hofdame der Kaiserin übergeben werden. Die Zechmeister schrieb an die Mutter der Ebergényi, sie solle nach Wien kommen. Eines Tages stellte sich statt der Ebergényi die Schwester der Julie v. Ebergényi, Agathe, ein und übergab der Zechmeister einen kleinen Zettel für die Julie, dessen Inhalt lautete: „Das ist eine schlechte Falsion; auf diese Weise wirst Du Dir nicht helfen.“ Dagegen wurde ihr nunmehr gerathen, zu sagen, daß sie in München war und mit der Gräfin Chorinska ein amerikanisches Duell verabredet und überstanden habe. Bevor noch der Polizeisoldat Glag Gelegenheit hatte, diesen Zettel zu bestellen, wurde der Vorgang dem Gerichte bekannt, und der Polizeisoldat, diefalls von der Caserne zur Vernehmung ins Landesgericht escortirt, benutzte das regnerische Wetter, um den in der Tasche getragenen Zettel zu zerreißen und in den Koth einzutreten. Der Polizeisoldat Glag wurde infolge seiner Bekenntnisse dem Militärgerichte eingeliefert, und gegen Johanna Zechmeister und Agathe v. Ebergényi eine Untersuchung eingeleitet.

— Bromberg, d. 14. März. Die Staatsanwaltschaft zu Bromberg erläßt folgende Bekanntmachung: Bei einem Arbeitsmann, welcher bei der 3. Compagnie des 7. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 54 den Feldzug von 1866 mitgemacht hat, sind über 7000 Thlr., meistens in Preussischen Einhundertthaler-Banknoten, vorgefunden, welche er auf dem Schlachtfelde von Königgrätz in einer sogliche weggeworfenen Brieftasche gefunden haben will. Es wird ersucht, über den mutmaßlichen Eigenthümer oder dessen Erben hierher nähere Mittheilung zu machen.

— Danzig, d. 14. März. Das allgemein sich ausbrechende Interesse für den Meteorfall vom 30. Januar veranlaßt Herrn Kayser in der „Danz. Zig.“ auf Grund der Mittheilungen von Warschauer Gelehrten folgende Thatsachen zu veröffentlichen. Der Steinregen besteht zwischen den bei Pultusk gelegenen Dörfern Dbryst, Gostkow, Etokolow u. S. und Sielce einen Flächenraum von einer Meile lang und etwa $\frac{1}{2}$ Meile breit. Die Größe der aufgehobenen Steine wächst mit der Flugbahn, so daß die größten am weitesten voranlügen. Man fand nämlich bei Dbryst Stücke von durchschnittlich $\frac{1}{2}$ Pfund, in Gostkow von 1—2 Pfund, in Sielce von 3—4 Pfund. Der größte wog 10 Pfund. Die Form der Steine ist unregelmäßig abgerundet, gleichsam wie mit Fingern geknetet. Die Oberfläche zeigt sich schwarz ins Rothe fallend, der Bruch ist körnig und flümmert von eingesprenkten Metalltheilchen; durch Politur werden glänzende Flächen gewonnen; eine Einwirkung auf die Magnetnadel ist sichtbar, ein Zeichen, daß Eisen der Masse gewiß nicht fehlt.

— Gladbach, d. 13. März. Am verflossenen Dienstag wurde in hiesiger Stadt eine Mutter durch das jämmerliche Geschrei ihres 20 Monate alten Kindchens, welches in einem Nebenzimmer in der Wiege lag, in ihrer Arbeit gestört und an die Lagerstatt des Kleinen gerufen. Hier entdeckte sie zu ihrem größten Entsetzen, daß ihr Liebling durch Ratten in jämmerlichster Weise beschädigt worden war. Die häßlichen Rager hatten dem Kinde namentlich die untre Seite der rechten Hand angegriffen und zudem auf dem oberen Theil der linken Wade ein Stück Fleisch förmlich herausgebissen.

— Von dem verstorbenen König Ludwig I. von Baiern wird eine noch wenig bekannte Anekdote mitgetheilt. Einige Tage, nachdem König Max II. 1853 den Maximiliansorden für Kunst und Wissenschaft gestiftet, begegnete der alte Herr einem gewissen Karl Fernau, der einige Dostien veröffentlicht hatte und Privatsekretär des regierenden Königs gewesen war. „Ah, gratulire“, redet er ihn an, „gratulire! Mein Sohn hat Ihnen den neuen Orden verliehen. Aber ich habe ihn nicht bekommen, und doch sind Ihre Gedichte um kein Haar besser als die meinigen — lauter Babel!“ Sprach's und ließ den verzugten Kunstordendritter, welcher unter anderm Namen ein hohes Staatsamt bekleidet, erbarmungslos stehen.

— London. Das „Athenäum“ enthält folgende Nachricht aus Rom: Einer der erheblichsten archäologischen Funde ist kürzlich hier gemacht worden. Es sind nämlich acht neue Bruchstücke eines Planes vom alten Rom entdeckt worden, den Kaiser Antoninus Pius auf Mar-mor graniren ließ, und welcher unter dem Namen *Planus Capitolina* in die Treppenmauer des kapitolinischen Museums eingelegt ist. Zwei von den neu aufgefundenen Bruchstücken haben eine beträchtliche Größe; eines derselben giebt Aufklärung über den Säulengang der *Vivia*.

— Ein nagelneues Mittel zur Beruhigung Irlands ist von Herrn Barnes, dem Parlaments-Mitgliede für Bolton, vorge schlagen worden. In einer Rede vor einer Reform-Versammlung nämlich empfahl er, daß der Staat jeder Irlanderin, die einen Engländer oder Schotten heirathe, und jedem Irländer, der sich eine Frau aus Eng-land oder Schottland hole, eine Prämie von 10 £. zahle und eben so für jedes Kind aus solcher Ehe. Das würde — so meinte der Redner unter allgemeiner Heiterkeit der Versammlung — die beiden Länder recht innig und jedenfalls unschädlich einigen. Da Herr Barnes selber verheirathet ist, wird es ihm leider unmöglich sein, mit gutem Beispiele voranzugehen.

Eingegangene Neuigkeiten.

Der einjährige Freiwillige im Preussischen (Norddeutschen) Heere. Eine systematische Zusammenstellung und Bearbeitung der Gesetze, Verordnungen, Erlasse etc. über die Berechtigung zum einjähr. Militärdienst, sowie eine Instruktion für den Dienst des einjähr. Freiwilligen. Nach amtl. Quellen. Gedruckt nach den neuesten Bestimmungen bearb. u. verm. Auflage. Berlin, J. Schöler. Unterzeichnet der einjährige Freiwillige bei der Ausbildung zum Offizier der Reserve und Landwehr. Bearbeitet von Diltgen, Premier-Lieutenant im Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 37. Zweite veränderte und vermehrte Auflage. Berlin, E. S. Mittler und Sohn. Preis 22 1/2 Gr. (Die große Brauchbarkeit der vorstehenden Schriften hat die mehrfachen Auflagen derselben, zum Theil in sehr kurzer Zeit, veranlaßt.)

Neuigkeiten über die des Vereins zur Pflege verumwundeter und erkrankter Soldaten im Königreich Sachsen auf das Vereinsjahr 1866—1867. Dresden, C. S. Ernst am Ende. (Ein erfreuliches Zeugnis von dem mildthätigen und opferwilligen Sinne der Bewohner unseres deutschen Reichthums.)

Lebenskunst. Anleitung sich körperlich und geistig gesund zu erhalten, dadurch glücklich zu werden und ein hohes Alter zu erreichen. Von Dr. Julius Vogel. Mit zahlreichen Abbildungen. Zweite Lieferung. Leipzig, Ludwig Denike. (Schon bei dem Erscheinen der ersten Lieferung dieser Schrift uneres Professor Ergänzungsblätter. III. Bd., Heft 6. Inhalt: Philosophie, Geschichte, Literatur, Kunst, Chemie, Astronomie, Zoologie, Botanik, Mineralogie und Geologie, Volkswirtschaft und Statistik, Landwirtschaft, Kriegswesen, Technologie, Journals Literatur und neue Bücher. Mit Abbildungen. Jährlich ein Band von 12 Heften. A. Heft 6 Car.

Later-Maximiliana. Ein Bild aus dem Volksleben von Joachim Mühl. Altona, A. Menzel. (In flaußdeutscher Sprache mit der Bemerkung auf dem Titel: „Was dat för Een is? — Lat ju dat vertelln.“)

Zwischen-Nachricht der Preussischen Bank vom 14. März 1868.

1) Bezugsbares Geld und Varen	88,360,000 Ehlr.
2) Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten u. Darlehenskassen	1,970,000
3) Wechsel-Bestände	4,779,000
4) Lombard-Bestände	17,157,000
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	17,109,000
6) Banknoten im Umlauf	131,770,000
7) Depositen-Kartallien	20,284,000
8) Guthaben der Staats-Kassen, Institute u. Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	6,806,000

Berlin, den 14. März 1868.
Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.
v. Dechend. Kühnemann. Voese. Kottb. Callenkamp. Herrmann.

Lotterie.

Bei der am 17. März angefangenen Ziehung der 3. Klasse 137fen Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Ehlr. auf Nr. 87,299. 2 Gewinne zu 1000 Ehlr. fielen auf Nr. 26,997 und 33,891. 3 Gewinne zu 600 Ehlr. auf Nr. 34,874, 38,333, und 71,723. 5 Gewinne zu 300 Ehlr. auf Nr. 8077, 9373, 20,596, 21,914, und 91,787. 11 Gewinne zu 100 Ehlr. auf Nr. 16,377, 23,995, 24,932, 29,161, 33,937, 34,804, 36,588, 44,777, 53,688, 76,539, und 79,648.

Bauernverein des Saalkreises.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden **Donnabend den 21. d. Vormittags 11 Uhr im Stadtschießgraben**

zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs ergebenst eingeladen. Zur Verhandlung kommt Folgendes:

- 1) Herr Professor Dr. Anschütz wird über die Beschlüsse des Kongresses norddeutscher Landwirthe über die Kreditfrage des Grundbesitzes und
 - 2) Herr Professor Dr. Koloff über die Pflege der landwirtschaftlichen Haushiere vortragen, und daran schließen sich Diskussionen:
 - 3) Ueber intensive Landwirtschaft und
 - 4) Wie und auf welche Weise wird die Milch am besten verwerthet?
- Die Mitglieder benachbarter Vereine werden uns willkommenen Gäste sein.
Halle, den 10. März 1868.
W. Krauer. Gneiff. Dr. Schadeberg.

Meteorologische Beobachtungen.

17. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufuhr	336,31 Par. L.	334,05 Par. L.	334,01 Par. L.	334,09 Par. L.
Dunstdruck	1,88 Par. L.	2,08 Par. L.	2,25 Par. L.	2,05 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	84 pCt.	40 pCt.	63 pCt.	62 pCt.
Zufuhrwärme	1,0 C. Rm.	11,1 C. Rm.	6,6 C. Rm.	6,2 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.
Am 17. März.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer. Par. Lin.	Temperatur. Reaumur.	Wind.	Allgem. Himmelsansicht.
7 Morg.	Königsberg	342,1	0,2	SO. schwach	heiter.
5	Berlin	338,4	1,2	S. schwach	ganz heiter.
5	Bergan	336,0	0,6	O. schwach.	sehr heiter.
8	Haparanda (in Schweden)	333,1	-1,9	S. stark.	bedeckt.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 17. März. Weizen 99—97 1/2. Roggen 82—81 1/2. Gerste 2 1/2. Hafer 1 1/2. Kartoffelspiritus, 8000 % Eralles, loco ohne Faß 20 1/2. Nordhausen, d. 17. März. Weizen 3 1/2. Roggen 3 1/2. Gerste 2 1/2. Hafer 1 1/2. Brauntorn, pr. 180 Quart incl. Faß 33 1/2—34. Duedlinburg, d. 13. März. Weizen der Scheffel à 85 1/2. Roggen der Scheffel à 70 1/2. Gerste der Scheffel à 60 1/2. Hafer der Scheffel à 50 1/2. Weizen, der Etr. à 12 1/2. Roggen, der Etr. à 12 1/2. Gerste, der Etr. à 12 1/2. Hafer, der Etr. à 12 1/2.

Berlin, d. 17. März. Weizen loco 90—110 1/2. Roggen loco 84—86 1/2. Gerste loco 77—79 1/2. Hafer loco 77—79 1/2. Spiritus loco ohne Faß 20—21 1/2. Weizen loco ohne Faß 20—21 1/2. Roggen loco ohne Faß 20—21 1/2. Gerste loco ohne Faß 20—21 1/2. Hafer loco ohne Faß 20—21 1/2.

Leipzig, d. 17. März. Spiritus loco ohne Faß 20—21 1/2. Weizen loco ohne Faß 20—21 1/2. Roggen loco ohne Faß 20—21 1/2. Gerste loco ohne Faß 20—21 1/2. Hafer loco ohne Faß 20—21 1/2.

Leipzig, d. 17. März. Spiritus loco ohne Faß 20—21 1/2. Weizen loco ohne Faß 20—21 1/2. Roggen loco ohne Faß 20—21 1/2. Gerste loco ohne Faß 20—21 1/2. Hafer loco ohne Faß 20—21 1/2.

Berlin, d. 17. März. Spiritus loco ohne Faß 20—21 1/2. Weizen loco ohne Faß 20—21 1/2. Roggen loco ohne Faß 20—21 1/2. Gerste loco ohne Faß 20—21 1/2. Hafer loco ohne Faß 20—21 1/2.

London, d. 17. März. Aus New-York vom 16. d. Abends wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/2. Colongia 89 1/2. Bonds de 1882 108 1/2. do. de 1885 108 1/2. do. de 1904 101 1/2. Baumwolle 25 1/2. Liverpool, d. 17. März. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. India. New-York. Georgia 10 1/2. fair Dhollerah 8 1/2. middling fair Dhollerah 8 1/2. good middling Dhollerah 8 1/2. Bengal 7 1/2. good fair Bengal 8 1/2. New fair Domra 8 1/2. good fair Domra 9. Pernambuco 10 1/2. Egypische 11 1/2. Schwimende Domra 10 1/2.

Petrolem. (17. März.) Stettin: Loco 6. 18 Pf. Herbst 6. 12 Pf. Hamburg: 5 Pf. Bremen: Raffinirt Standard white 5 1/2. — Antwerpen: Erdgas. Raffinirt, Loco weiß, loco 44 1/2. 44 1/2. Pf. pr. Septemder 47 1/2. 48 Pf.

Wasserstand der Saale bei Halle am 17. März Abends am Unterpegel 7 Fuß 9 Zoll, am 18. März Morgens am Unterpegel 7 Fuß 7 Zoll. Wasserstand der Saale bei Bernburg am 17. März Morgens 9 Fuß 3 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 17. März am neuen Pegel 12 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 17. März 1 Elle 22 Zoll über 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 17. März. In Folge besserer Pariser und Wiener Course war auch die Stimmung an unserer heutigen Fonds- und Actienbörse eine sehr günstige und die Course der meisten ausländischen Eisenbahnen und unter ihnen namentlich jene der Lombardischen und französischen Actien, wesentlich höher. Inländische Bahnen fest behauptet, und französischen Actien, wesentlich höher. In Folge der niedrig gemeldeten Dividenden ihrer Cours um 2 pCt. zurückgesetzt. reger Begehre, rechte Der-Liefer. Märktlich Wiener und Opreussische sind in Hoffen zu besseren Preisen umgewandelt. Italiener gefragt und höher. Amerikaner still und wenig verändert. Deutscher und Russ. Fonds gut behauptet. Banken in schönem Umsatz. Darmstädter und Südb. Bank abwärts gekrungen. Leipziger Börse vom 17. März. Königl. lösch. Staatsanleihe v. 1850 v. 1000 v. 500 a 3 1/2. 85 1/2. C., do. v. 1855 v. 100 a 3 1/2. 79 1/2. C., do. v. 1847 v. 500 a 4 1/2. 92 1/2. C., do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500 a 4 1/2. 91 1/2. C., a 100 a 4 1/2. 92 1/2. C., do. v. 1866 v. 500 a 5 1/2. 106 1/2. C., v. 100 a 5 1/2. 106 1/2. C.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 17. März 1868.

Fonds-Cours.			Geld.			Wechsel.			Fremdwähr.		
Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	96	Def. Pr. Scheine à 40 fl.	55	—	Direpreussische	3 1/2	77 1/2	Pr. Anst. Anth. Cert.	4 1/2	100 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	5	103 1/2	Kurz und Neumärkische	—	—	do.	4	83 1/2	do.	4	82 1/2
do. von 1854, 1855, 1857	4 1/2	95 1/2	Schuldverschreibungen	3 1/2	78	do.	4 1/2	60 1/2	do.	4 1/2	80 1/2
do. von 1859	4 1/2	95 1/2	Ders. Delchsau-Dblig.	4 1/2	94	Pommersche	3 1/2	75 1/2	do.	4	90 1/2
do. von 1864	4 1/2	95 1/2	Verl. Stadt-Dbligat.	5	102	do.	4	85 1/2	do.	4	90 1/2
do. von 1867	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	96	Pommersche	3 1/2	75 1/2	do.	4	90 1/2
do. von 1850 u. 1852	4	90 1/2	Schuldverschreibung der	3 1/2	78	do.	4	85 1/2	do.	4	90 1/2
do. von 1853	4	90 1/2	Verl. Kaufmannschaft	5	101 1/2	do. neue	4	85 1/2	do.	4	90 1/2
do. von 1852	4	90 1/2	Pfandbriefe.	—	—	Sächsische	4	84 1/2	do.	4	88 1/2
Staats-Schuld-scheine	3 1/2	83 1/2	Kurz und Neumärkische	3 1/2	76 1/2	do. Lit. A.	4	—	do.	4	92 1/2
Prämien-Anleihe von	3 1/2	—	do.	4	80 1/2	do. neue	4	—	do.	4	92 1/2
1855 à 100 fl.	3 1/2	115 1/2				Wehreussische	3 1/2	76 1/2			

Gold, Silber und Papiergeld.			Wechsel.			Fremdwähr.		
Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.
Friedrichs'or	113 3/4	—	Thüringische junge	—	—	Pr. Anst. Anth. Cert.	4 1/2	100 1/2
Louis'd'or	112 1/2	—	do. Lit. B. vollgej.	—	—	do.	4	82 1/2
do. pr. Stück	5. 18 9	—	do. do. 40% lge	—	—	do.	4 1/2	80 1/2
Goldfronen	9. 11 1/2	—	Warschau-Lerespolder	—	—	do.	4 1/2	90 1/2
Souverains	6. 24 1/2	—	Warschau-Wiener à 60 C. R.	—	—	do.	4	90 1/2
Napoleons'or	5. 13 1/2	—	Wechselcours vom 17. März.	—	—	do.	4	90 1/2
Imperial	5. 18 1/2	—	Amsterd. 250 fl.	10 Tage	3	143 1/2	—	
Dollars	1. 12 1/2	—	do. 250 fl.	2 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	3 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	4 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	5 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	6 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	7 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	8 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	9 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	10 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	11 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	12 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	13 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	14 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	15 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	16 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	17 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	18 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	19 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	20 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	21 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	22 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	23 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	24 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	25 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	26 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	27 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	28 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	29 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	30 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	31 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	32 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	33 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	34 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	35 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	36 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	37 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	38 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	39 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	40 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	41 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	42 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	43 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	44 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	45 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	46 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	47 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	48 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	49 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	50 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	51 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	52 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	53 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	54 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	55 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	56 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	57 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	58 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	59 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	60 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	61 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	62 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	63 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	64 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	65 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	66 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	67 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	68 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	69 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	70 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	71 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	72 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	73 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	74 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	75 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	76 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	77 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	78 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	79 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	80 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	81 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	82 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	83 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	84 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	85 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	86 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	87 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	88 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	89 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	90 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	91 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	92 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	93 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	94 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	95 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	96 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	97 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	98 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	99 Monat	3	143 1/2	—	
			do. 250 fl.	100 Monat	3	143 1/2	—	

In- und ausländische Eisenbahn-Privatitäten.			Wechsel.			Fremdwähr.		
Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.	Nr.	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4 1/2	83	Thüringische junge	—	—	Pr. Anst. Anth. Cert.	4 1/2	100 1/2
do. III. Em.	4 1/2	77 1/2	do. Lit. B. vollgej.	—	—	do.	4	82 1/2
Aachen-Masticht	4 1/2	77 1/2	do. do. 40% lge	—	—	do.	4 1/2	80 1/2
do. II. Em.	5	80 1/2	Warschau-Lerespolder	—	—	do.	4 1/2	90 1/2
do. III. Em.	5	76 1/2	Warschau-Wiener à 60 C. R.	—	—	do.	4	90 1/2
Belgische Privatitäten	4	—	Wechselcours vom 17. März.	—	—	do.	4	90 1/2
Bergsch. cons. I. u. II. C.	4 1/2	95	Amsterd. 250 fl.	10 Tage	3	143 1/2	—	
do. III. C. Staat	4 1/2	95	do. 250 fl.	2 Monat	3	143 1/2	—	
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	78 1/2	do. 250 fl.	3 Monat	3	143 1/2	—	
do. IV. Serie	4 1/2	92	do. 250 fl.	4 Monat	3	143 1/2	—	
do. V. Serie	4 1/2	91 1/2	do. 250 fl.	5 Monat	3	143 1/2	—	
do. VI. Serie	4 1/2	89	do. 250 fl.	6 Monat	3	143 1/2	—	
do. Düsseldorf-Etherfeld	4 1/2	84	do. 250 fl.	7 Monat	3	143 1/2	—	
do. II. Serie	4 1/2	91	do. 250 fl.	8 Monat	3	143 1/2	—	
do. Dortmund-Erf.	4 1/2	82 1/2	do. 250 fl.	9 Monat	3	143 1/2	—	
do. II. Serie	4 1/2	90	do. 250 fl.	10 Monat	3	143 1/2	—	
Berlin-Anhalt	4 1/2	96 1/2	do. 250 fl.	11 Monat	3	143 1/2	—	
do. Lit. B.	4 1/2	96 1/2	do. 250 fl.	12 Monat	3	143 1/2	—	
Berlin-Schlesig	4 1/2	90 1/2	do. 250 fl.	13 Monat	3	143 1/2	—	
Berlin-Damrau I. u. II. Em.	4	87	do. 250 fl.	14 Monat	3	143 1/2	—	
Berlin-Borsdam-Magdeburg	4	86 1/2	do. 250 fl.	15 Monat	3	143 1/2	—	
do. Lit. C.	4 1/2	83 1/2	do. 250 fl.	16 Monat	3	143 1/2	—	
Berlin-Stralitz	4 1/2	83 1/2	do. 250 fl.	17 Monat	3	143 1/2	—	
do. III. Emiffion	4	83 1/2	do. 250 fl.	18 Monat	3	143 1/2	—	
do. IV. Emiffion	4	83 1/2	do. 250 fl.	19 Monat	3	143 1/2	—	
do. V. Emiffion	4	83 1/2	do. 250 fl.	20 Monat	3	143 1/2	—	
do. VI. Emiffion	4	83 1/2	do. 250 fl.	21 Monat	3	143 1/2	—	
do. VII. Emiffion	4	83 1/2	do. 250 fl.	22 Monat	3	143 1/2	—	
do. VIII. Emiffion	4	83 1/2	do					

Bekanntmachungen. Holz-Versteigerungen

in der
Königl. Oberförsterei Schkeuditz.
Es sollen

I. im Unterforst Schkeuditz, Schlag 8 ohnfern der Dölziger Straße
a) **Montag den 23. März Vormittags von 9 Uhr ab**
circa: 130 Klastern Eichen-, Rüstern-, Erlen-,
Aspen-Scheite,
130 " Eichen-, Rüstern-Stöcke,
300 " Eichen-, Rüstern-, Erlen-,
Aspen-Abraum,
140 " Unterholz-Keisla.

b) **Freitag den 27. März Vormittags von 10 Uhr ab**
circa: 54 Eichen mit 5000 c',
300 Rüstern, Buchen mit 5500 c',
100 Erlen, Aspen " 1700 c',
6 Klastern eigenes Nugholz.

II. im Unterforst Maßlau, Schlag 13 ohnfern der Horburg-Ermittler Straße
a) **Montag den 30. März von Vormittags 10 Uhr ab**
circa: 80 Eichen mit 6000 c',
140 Buchen, Rüstern, Eichen mit
2500 c',
50 Weisrüstern, Erlen, Aspen, Linden,
Pappel mit 1800 c',
5 Klastern eigenes Nugholz.

b) **Donnerstag den 2. April Vormittags von 9 Uhr ab**
circa: 120 Klastern Eichen-, Buchen-, Aspen-,
Erlen-Scheite,
8 " Eichen-, Buchen-, Aspen-,
Erlen-Knüttel,
115 " Eichen-, Buchen-, Aspen-,
Erlen-Stöcke,
270 " Eichen-, Buchen-, Aspen-,
Erlen-Abraum.

III. im Unterforst Burgliebenau und Döllnig am linken Elsterufer
Montag den 6. April von Vormittags 9 Uhr ab
circa: 50 Eichen mit 1250 Cubitfuß,
190 Rüstern, Eichen mit 1250 c',
80 Erlen, Aspen " 1300 c',
40 Klastern Eichen-, Rüstern-, Erlen-,
Aspen-Scheite,
10 " Eichen-, Rüstern-, Erlen-,
Aspen-Knüttel,
10 " Eichen-, Rüstern-Stöcke,
80 " Eichen-, Rüstern-Abraum,
an Ort und Stelle an die Meistbietenden unter den an den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Schkeuditz, den 10. März 1868.
Königliche Oberförsterei.

Auction.

Freitag den 20. d. M. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich wegen Domicilveränderung einer Familie Geisstraße Nr. 21 alhier: gut erhaltenes Mobiliar, als: Sopha's, Kleider-, Küchen- u. Vorkasthische, Kommoden, Bettstellen, Tische, Spiegel, Koffer, Federbetten, Küchen- u. Hausgeräthe u.
J. H. Brandt,
Kr.-Auct.-Commiff. u. ger. Exorator.

Gutsverkauf.

Ich beabsichtige mein in Kößlich bei Schkeuditz belegenes Nachbargut mit circa 22 Morg. Feld und Wiese nebst großem Obstgarten, alles in vorzüglichem Zustande, sofort zu verkaufen. Keulle Selbstkäufer wollen sich persönlich im Gute Nr. 9 melden.

Thlr. 6000

werden auf ein Hausgrundstück, äußerst solid und elegant gebaut (Karwerth Th. 25,000) hinter 6000 Th. — pr. 1. April c. von dem Besitzer, dem feinste Referenzen zu Gebote stehen, gefucht. Offerten unter A. H. 27. bitte bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg. niederzulegen.

Bekanntmachung. Herzogliches Collegium Carolinum, Polytechnische Schule zu Braunschweig.

Das Wintersemester endigt am 8. April; das Sommersemester beginnt am 20. April und schließt Ende Juli d. J.
Die Ferien während der Monate August und September können von den Studirenden zur Bearbeitung von Preisfragen benutzt werden.
Zur Mittheilung von Lehrplänen und zur Ertheilung jeder andern Auskunft über die Anstalt ist das unterzeichnete Directorium stets bereit.
Braunschweig, den 9. März 1868.

Herzogliches Directorium Collegii Carolini.
Dedering. Aylburg. Otto.

Aus der goldenen Aue. Eingesandt.

Am 15. März fand in Eisleben eine Besprechung vieler Handlungsvertreter statt, die zum Zwecke hatte, offene Beschwerde über den Weg von Wallhausen nach Brücken zu führen.

Es wurde constatirt, daß dieser Weg der gräßlichste und für Menschen und Thiere der gefährlichste zwischen Esfurt und Magdeburg sei.

Selbst der frühere treue Geschäftsfreund, der die Reisenden durch Wasser und Schmutz auf seinen Schultern trug, habe seine Thätigkeit eingestellt und die Gemeinde-Vorstände von Wallhausen und Brücken seien gehalten, einen gefahrlosen Weg herstellen lassen zu müssen, oder in Wallhausen und Brücken Warnungstafeln aufzustellen, die diesen Weg den Fremden verbieten.

Nur ein durchgreifender fester Bau einer überbrückten Straße (nicht versprochener Sand) können helfen, um als Spitze einer goldenen Aue zu gelten, und in lebensfähigem Verstande zu bleiben.

Die Beschwerde wurde noch demselben Abend gehörigen Ortes abgehandelt.

Bücher-Preisherabsetzung!!
die besten Bücher! neu!
Pracht- u. Kupferwerke, Classiker,
Romane, Unterhaltungslectüre, Belletristik u.
für jede Bibliothek, für jeden Bücherfreund,
zu nie dagewesenen Spottpreisen!!
Garantie für neue complete fehlerfreie Exemplare.

Meyer's Universum, weltberühmtes Pracht-Kupferwerk, mit den hundertsten Stahlstichen, die beste und schönste Detail-Ausgabe in 3 Pracht-Einbänden, mit reicher Vergoldung, nur 3 Rp! — **Hoober's humoristische Romane** in 3 Octavbänden, neuer Auflage, nur 40 Jgr! — 1) **Leffing's Werke**, 2) **Historische Unterhaltungs-Bibliothek**, herausgegeben von den besten deutschen Schriftstellern, 25 Bände, beide Werke zu nur 1 Rp! — **Die K. K. Gemälde-Gallerie Wiens**, großes Pracht-Kupferwerk in groß Quart, mit erläuterndem kunsthistorischen Text von Berger und meisterhaft ausgeführten Stahlstichen, elegant, nur 2 Rp 28 Jgr! — **Schenkel. Das Pflanzenreich**, großes naturhistorisches Prachtwerk in groß Octav, mit vollständigem Text, und 170 prächtvoll colorirten großen naturgetreuen Abbildungen, nur 35 Jgr! (Werth des Werkes!) — **Schmidt's Weltgeschichte**, 4 Bände, mit feinen Stahlstichen, Weltmappe, zu nur 35 Jgr! — **Tausend und eine Nacht**, vollständige Ausgabe in 24 Theilen, übersetzt von König, nur 45 Jgr! — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, Götische Ausgabe, vollständig in 12 Bänden. 2) **Göthe's** Werke, 12 Bände. 3) **Dr. Krieger's**, Samstags der deutschen Prosa, von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, in 3 großen starken Lexicon-Octavbänden, alle drei Werke zusammen nur 4 Rp! — **Großes vollständiges Conversations-Lexicon**, neueste Aufl., vollständig in 15 starken Lexicon-Octavbänden, 1-3, fast 15 Rp! — **Die Schillerformel** feinstes Papier, sehr schöner Druck, 24 einzelne Bände, zusammen nur 2 1/2 Rp! — **Roman- und Novellenzeitung**, Romane von Storch — Hellstabs — Birch-Welfer u. c., 6 Jahrgänge, gr. Quartformat, zu nur 3 1/2 Rp! — **Album für Kunst und Dichtung**, großes brillantes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges, herausgegeben v. Franz Rugler — Hofmann — Richter u. c. in 2 großen Quartbänden (Pracht-Einbände mit Goldschnitt u. reicher Golddecoration), fast 16 Rp! für nur 6 Rp! — 1) **Album** von ca. 300 der beliebtesten neuesten Lieber, Romanzen, Opern-Auszüge u. c. mit vollständiger Clavierbegleitung, 2) **Tanz-Album** für 1868, die neuesten beliebtesten Tänze für Pianoforte enthaltend, beide zu nur 2 Rp! — **Löbe's** Handwerkskunst, 700 groß Octavseiten Text mit ca. 300 Illustrationen, nur 1 Rp! — 1) **Saphir's** ausgezeichnete humoristische Schriften, mit Portrait in Stahlstich, feinstes Papier, 2) **Der Ghepigel**, oder die Kunst, eine glückliche Ehe zu führen, beide zu nur 1 Rp! — **Die kunstschöne Wiens**, mit erläuterndem Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, mit erläuterndem Text v. Berger, sämmtliche Wiener Gemälde-Gallerieen enthaltend, mit 108 meisterhaften Stahlstichen, (Kunstblätter des

öferr. Volks in Eriß) größtes Quart, Pracht-Ausgabe, nur 6 Rp! — **Die kunstschöne Venetias**, Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, großes vollständiges Pracht-Kupferwerk, dito, vom Volk in Eriß, von von **Becht**, do. nur 6 Rp! — **Gallerie zu Göthe's Kauf**, in 12 großen Photographien nach Original-Gezeichnungen in elegantem Carton, nur 3 Rp! — **Illustrirte populäre Mythologie aller Völker der Erde**, 10 Bände, mit zahlreichen Illustrationen, nur 1 Rp! — **Kaiser Joseph II.**, Prachtwerk, 352 groß Octavseiten Text, nebst 50 Illustrationen, Belinapap., nur 1 Rp! — **Das Weltall**, großes naturhistorisches Prachtwerk, Encyclopedie der gesammten Naturwissenschaften, mit sämmtlichen Kupfern (Ton- und Farbendrucke), vollständig in 4 großen starken Octavbänden, sehr eleg., nur 2 Rp 28 Jgr. — **Böcher's** Reisen in Brasilien, 300 Seiten stark, 2) **Dr. Kortum. Die Goldküste**, 3 Theile, mit allen Illustrationen, über 400 Seiten stark, 3) **Carl Beck's** Lieber, alle 3 Werke zu nur 1 Rp! — **Friedrich's** Pracht-Kupferwerk mit hundertsten Abbildungen u. kunstvollsten Stahlstichen und Farbendrucke) nebst Text der besten Schiffschreiber, 2 Bde., größtes Octavformat, zusammen nur 48 Jgr! — 1) **Chafepare's** sämmtl. Werke, neueste deutsche Ausgabe, 12 Bände, mit feinen Stahlstichen, in reich vergoldeten Pracht-Einbänden, 2) **Köner's** sämmtl. Werke, neueste vollständige Ausgabe, 1868, mit Portrait in Stahlst., eleg., 3) **Cherer. Die Volkstheorie der Deutschen**, 412 Seiten, mit Titelbild von Professor Richter, alle 3 Werke zusammen 3 1/2 Rp! — 1) **Reichenbach's Naturgeschichte**, über 500 Octavseiten stark, mit vielen Illustrationen, eleg. cartonnirt, beide zusammen 1 Rp! — **Deutsche Kunst in Wort und Bild**, gr. berühmtes Pracht-Kupferwerk in brillantem Einbände (Quart), nur 2 Rp 15 Jgr! — 1) **Kaltshmidt's Fremdwörterbuch**, 1867, circa 20,000 Wörter enthaltend, 2) **Schmidt's großes Wörterbuch der deutschen Sprache**, ca. 800 Octavseiten stark, beide Werke zu nur 1 Rp! — **Wolff's** neueste große allgemeine **Weltgeschichte** von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, vollständig in 5 groß Octavbänden, ungarisch-berühmt von Professor Miksa (1858), nur 2 Rp! — 1) **Langbein's Gedichte**, 2) **Briefwechsel berühmter Männer und Frauen**, (Gumboldt — Barnhagen — Nothel — Schiller — Göthe u. c.) sehr elegant ausgestattet, beide Werke zusammen nur 35 Jgr! — **Bibliothek deutscher Classiker**, 60 Bändchen, mit den Portraits in Stahlst., zu nur 1 Rp!

werden bei Aufträgen von 5 Jgr an die bekanntesten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen nach: **Kupferwerke, Classiker u. c.**
Gratis
Avis. Jeder Auftrag wird stets sofort prompt effectuirt. Wer werden sich nur direct an die **Export-Buchhandlung** von:

M. Glogau junior,
Bücher-Exporteur in Hamburg,
Neuwall 66.
Um Irrthümer zu vermeiden, wollen Sie gefälligst bei Ihren Bestellungen genau auf Namen, Straße und namentlich auf Nr. 66 achten, da in Hamburg einlge ähnlich lautende Firmen existiren.

Lentnersche Hühneraugen-Pflasterchen
empfehlte a Dugend 12 Jgr, 3 Stück 3/4 Jgr u. 1 Stück à 1/4 Jgr mit Gebrauchsanweisung
Schmeerstraße 36.
Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in G'.

Bekanntmachungen.

Bau-Entreprise.

Der in diesem Jahre vorzunehmende Bau eines Pferdestalles auf dem Rittergute Greppin soll im Wege der Submission in Entreprise gegeben werden. Dazu ist Termin auf **den 23. März Vorm. 11 Uhr** zu Rathhause, Zimmer 1 anberaumt. Gefällige Offerten sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Bau des Pferdestalles in Greppin“ vor dem Termine im Stadtschreibamt abzugeben, woselbst auch die Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können.

Bitterfeld, den 9. März 1868.

Der Magistrat.
Frischbier.

Offene Polizeigerantenstelle.

Die hiesige Stelle eines Polizeigeranten ist erledigt und sofort zu besetzen. Das mit der Stelle verbundene Gehalt beträgt 150 \mathcal{R} . jährlich, wozu freie Wohnung und etwa 3—4 \mathcal{R} . monatliches Nebeneinkommen an Antrags- und Executionsgebühren kommen. Die Annahme erfolgt zunächst auf 6 Monate Probezeit. Wegen des mit der Stelle verbundenen Steuerrecutoren-Geschäfts ist eine Caution von 50 \mathcal{R} . zu stellen. Geeignete und civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich baldigst melden.

Cönnern, den 16. März 1868.

Der Magistrat.

Ein hundred Stück kräftige Akazien (Aleeabäume) werden zu kaufen gesucht vom **Magistrat in Jörbig.**

Sonnabend den 21. März Nachmittags 1 Uhr sollen im Kühn'schen Gasthause zu Diemitz folgende Gegenstände meistbietend verkauft werden: 1 Schreibbureau, 1 Glaschrank, 1 Kleiderchrank.

Diemitz, den 18. März 1868.

Das Dorfgericht.

Acker-Verpachtung.

Die den Niemeher'schen Erben gehörenden in der Feldflur der Stadt Cönnern belegenen Ackergrundstücke mit Wiese, 160 Morgen 159 \square Ruthen, sollen in einzelnen Parzellen oder im Ganzen vom 1. Decbr. d. J. ab auf zwölf Jahre im Gasthose zum „Schwarzen Acker“ zu Cönnern

am 24. März or.

Nachmittags 2 Uhr

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Vachtlustige werden hierzu eingeladen.

Der Justizrath Seeligmüller.

Dienstag den 24. März und die folgenden Tage von Morgens acht Uhr an verkaufe ich im Saale des Gasthofes „zum Kronprinzen“ hier das zur Konkursmasse des Kaufmanns **S. Opitz** gehörige **Waarenlager öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung.**

Zum Verkaufe kommen **Auschnitt-, Pug-, Confections-, Posamentier- u. Galanterie-Waaren** aller Art, wolene, baumwollene, leinene Garne u. s. w.

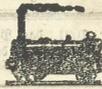
Cölleba, den 16. März 1868.

Der Massenverwalter.
Rechtsanwalt Träger.

Das Geschäftsbureau

des Justiz-Rath Wiede in Weissenfels befindet sich jetzt daselbst am Nicolaithor in dem neu erbauten Hause Nr. 425. — **Eingang durch den Garten rechts.**

Ein herrschaftlich neu gebautes Haus mit Hinter- und Vorgarten, Einfahrt und gutem Brunnenwasser, nahe am Thor und Wittekind, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **A. Ebert** hier, Kleinschmieden Nr. 8.



Thüringische Eisenbahn.

Der Betrieb auf der Westfälischen Eisenbahn wird morgen wieder eröffnet, so daß unsere Expeditionen nunmehr wieder Güter nach Westfalen und dem Rhein annehmen können.

Erfurt, den 17. März 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Die Auflösung der Gesellschaft ist in der außerordentlichen General-Versammlung zu Cöthen am 16. März c. beschloffen. Indem diese Auflösung hiermit bekannt gemacht wird, werden die Gläubiger zugleich aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Cöthen, den 16. März 1868.

Der Vorstand.

Wichtig für Caffeebrennereien, Cafe's, Hôtels u. Restaurationen, für Institute, größere u. kleinere Haushaltungen.

Die Kaffeemühlen, Patent Peugeot Frères, leisten in Quantität und Ausführung das 2/3 bis 3/4 gegen andere Mühlen; mit einem Instrument für eine größere Haushaltung geeignet, wandelt man ohne große Anstrengung in einer Stunde dreißig Pfund Bohnen in feinstes Caffee-mehl um.

Depôt in Deutschland bei **Carl Schmidt, 20, Grimm. Str., Leipzig.**

Grosser billiger Champagner-Verkauf in Leipzig!

Erhaltungshalber soll ein bedeutendes auswärtiges Weinhaus liquidirt und die vorhandenen Vorräthe sehr billig verkauft werden. Der Unterzeichnete ist mit der Realisation des aus mehreren tausend Flaschen bestehenden **Champagner-Lagers** beauftragt und gleichzeitig ermächtigt worden, folgende Marken: **Grand vin Imperial, Fleur de Sillery, Grand vin de Cabinet, Sillery grand Mousseux** à Flasche mit 20 Ngr. pr. Caffee, excl. Emball. ab Leipzig zu verkaufen. Versendungen — jedoch nicht unter 1/2 Duz. Flaschen — nur unter **Nachnahme.**

Leipzig.

Paul Schubert.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen

sind in Fl. und Kr. à 10 \mathcal{R} . bei

A. Hentze, Schmeerstraße 36.

Verkauf einer Villa in Raumburg an der Saale.

Gedachte Villa ist unweit des Raumburger Bahnhof's, ganz nahe bei der Moritzkirche zu Raumburg, in der Mitte eines Gartens gelegen; das städtisch eingerichtete Wohnhaus hat einen Salon, ein Zimmer nebst mehreren Kammern, eine Küche, Waichhaus, Keller und Holzstall. An den Biergarten grenzt eine Terrasse mit ungefähr 150 Obstbäumen aller Art und von besserer Sorte; über selbige Terrasse führt eine feinerne Treppe hinab in den Grund, woselbst eine Regelpfad und eine große Schaulichkeit befinden. Im Garten ist auf einer steinernen Grotte eine Laube errichtet, aus welcher, ebenso wie aus der ganzen Besichtigung man eine höchst romantische Aussicht über den Bahnhof, das Saal- und Unstrutthal bis über Freiburg a. d. Unstrut hinaus und einen Theil der Stadt Raumburg genießt; ausgezeichnet ist das Grundstück noch besonders dadurch, daß es in gesunder hoher Lage und vollkommen staubfrei ist, ein Brunnen mit vorzüglich gutem Wasser befindet sich vor dem Eingange des Grundstücks. Wegen Besichtigung desselben wolle man sich an Herrn Cantor Leudert (in Raumburg nächst der Moritzkirche wohnhaft) wenden, und wegen Kaufs-Verhandlungen persönlich oder in frankirten Zuschriften an den Eigenthümer, **Hrn. Heintze** in Leipzig, Obstmart Nr. 2. Die Forderung für das Grundstück ist 8000 \mathcal{R} . und die Villa sofort beziehbar.

Ein Haus in Bennstedt, mit 1 Morgen gutem Feld nebst etwas Garten, ist zu verkaufen. Näheres bei

S. Dammköhler in Bennstedt.

Eine Bäckerei b. Halle, d. einz. im Orte, ist zu verpachten und den 1. April c. zu übernehmen. Zu erfragen gr. Ulrichsstr. 31, im Laden.

Schmiede-Gesuch.

Eine gangbare Schmiede wird mit 1000 \mathcal{R} . bis 1500 \mathcal{R} . Anzahlung zu kaufen oder zu pachten gesucht. Näheres Auskunft große Ulrichsstr. 10, 1 Treppe hoch, rechts.

100,000 Thaler Stiftungsgelder sind gegen mündellichere erste Hypotheken an Feldgrundstücken und 5 % Zinsen sofort oder Dtern d. J. auszuliehen durch **Adorant Carl Hermann Simon** in Leipzig, Ritterstraße Nr. 14.

5000 Thlr., auch in einzelnen Posten, sind auf Acker zu verkaufen **Schmeerstr. 16, 2 Tr.**

Eine tücht. Landwirthschafterin, 34 J. alt, in feiner Küche, Molkerei und Viehwacht erfahren; desgl. 1 perfect. Kochmamsell, 25 J. alt, u. 1 Köchin, 27 J. alt, alle m. f. gut. Artst., suchen Stellen b. **Fr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Offene Lehrlingsstelle.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen junger Mann aus achtbarer Familie kann in einem größeren Kurzwaaren-geschäfte in Leipzig als Lehrling unter günstigen Bedingungen placirt werden. Frankirte Anmeldungen nimmt unter S. # 20. **Herr S. Engler, Ritterstraße 45, Leipzig**, entgegen.

Ein Commis,

solld, gewandter Verkäufer und nicht mehr zu jung, wird zum 15. April für ein auswärtiges Materialgeschäft zu engagiren gesucht. Mündliche oder schriftliche Bewerbungen sind an die **Hrn. Helmhold & Co.** hier zu richten.

Einen Lehrling sucht zu Dieren

C. Wehland, Sattlerstr., gr. Klausstr. 4. Ein junger unverheiratheter Gärtner sucht Stellung. Zu erfragen bei **Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Zig.

Ein gebild. Mädchen von auswärt., im Waschen, Plätten, Nähen, Sticken und Putzmachen erfahren, sucht als Gesellschafterin oder als Stütze der Hausfrau baldigst Stellung. Antritt jederzeit. Näheres kl. Sandberg 6, 1 Treppe.

Eine Wirthschafterin in gesehlem Alter, im Land- und Stadtwirthschaft erfahren, sowie in feiner Küche geübt, sucht Stellung. Antritt sofort. Gef. Offerten bei **Fuchs, kl. Ulrichstr. Nr. 33, niederkulgen, unter Zeichen C. B.**

Hausverkauf

mit ca. 10 Morgen Feld.

Ein Haus mit ca. 10 Morg. Feld u. einem Weinberge ist unter billigen Bedingungen so gleich zu verkaufen durch

C. Köhbel in Quersfurt.

8 Stück fette Boigiländer Ochsen stehen zum Verkauf beim Gutsherrn **Germann Wendenburg** in Beesenstedt.

Die Wäsche-Handlung

von **S. M. Haberkern**, große Ulrichsstraße 56,

empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager fertiger Herren- und Damen-Wäsche; auch werden Oberhemden nach Maas in den neuesten Façons nur von bestem Hand- gespinnst-Leinen, gutem Shirting und Madapolain angefertigt; überhaupt wird jede Bestellung auf Wäsche in kürzester Zeit auf das Prompteste ausgeführt.

Lapidar-Theer.

Eine bewährte Composition, geeignet zum wasserdichten Ueberzuge alter und neuer Papp- dächer, widersteht dem Anstrich auf Eisen, Holz, Mauerwerk &c.

Der Theer empfiehlt sich besonders dadurch, daß er schnell trocknet, selbst bei starker Sonnenhitze nicht flüchtig wird, allen Einflüssen des Wetters widersteht und in kurzer Zeit eine harte Kruste bildet, welche nie reißt und jeden beliebigen Farbenanstrich zuläßt.

Preis 6 1/2 \mathcal{R} . pro Tonne von ca. 3 \mathcal{C} . Inhalt incl. Faßtage.

Zoern & Steinert.

Friedrich Koch's beide Hutlager, Leipzigerstraße 110 und gr. Steinstraße 2,



sind in allen Neuheiten assortirt, und empfehle selbige, um mit meinen bedeutenden Vorräthen zu räumen, zu herabgesetzten Preisen, **Seidenhüte**, welche 1 1/2 \mathcal{R} . gekostet, zu 1 1/2 \mathcal{R} . in Englisch und Französisch bis zu 4 \mathcal{R} .; **Filzhüte**, welche 2 1/2 \mathcal{R} . kosteten, zu 2 \mathcal{R} .; eine Partie seine Sachen zu 1 1/2 \mathcal{R} . fortirt von 15 \mathcal{R} . bis 4 \mathcal{R} .; in allen Farben **Stoffhüte** von 15 \mathcal{R} . bis 2 1/2 \mathcal{R} .; **Mützen**, **Schlüpe**, **Shawls**, **Sofenträger**, **wollene Hemden** und **Chemisettes** billigst; **Glace-Handschuh** von 7 1/2 \mathcal{R} . an.

Filz, **Seiden**, **Stroh** und **Stoffhüte** werden gewaschen, gefärbt und modernisirt. **Gortschakoff** und **Gibushüte**, nach welchen so viel gefragt, sind in feinsten Qualität und neuester Form angekommen und halte selbige bestens empfohlen.

Hülbergs Tannin-Balsam-Seife

ist lediglich und allein in Halle a/S. bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36, und bei **F. Laage & Co.**, Herrenstraße 11, ächt zu haben.

Um das Publikum vor Fälschungen zu bewahren, mache ich dies nochmals bekannt. Berlin, d. 11. August 1867. **C. G. Hülberg.**

Mein Lager von:

Peru-Guano (J. D. Mutzenbecher Söhne), Aufgeschlossenen Peru-Guano (Ohlendorf & Co.), **Superphosphat aus Knochenkohle**, 14 % lösliche Phosphorsäure aus der Königl. Preuss. chem. Fabrik **Schönebeck**, **Superphosphat aus Baker-Guano** bis 22 % lösliche Phosphorsäure,

Chili-Salpeter unter Garantie von 16 % Stickstoff, **Düngesalz (Wiesendünger)** 7-8 % Stickstoff.

Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Halle, den 18. März 1868.

Alfred Richter.

Zu dem am Dienstag den 24. März stattfindenden Sudentburger Pferdemarkt treffe ich mit einer großen Auswahl der besten und schwersten dänischen Ackerpferden, sowie eleganter Wagenpferde bei Herrn **Thormann**, Gasthof „Zur Sonne“ vor der Sudentburg, schon Sonntag vorher zum Verkauf ein.



N. Victor aus Güsten.

Diesemigen Herren Landwirthe, welche geneigt sind, in diesem Jahre für uns Zuckerrüben zu bauen, eruchen wir hiermit, sich baldmöglichst auf unserm Comtoir zu melden. Wir gewähren 9 Sgr. pro Str. und 10 % Preisrückstände.

Zaucha, den 2. März 1868.

F. Foehrigen & Comp.

Veredelte und unveredelte Kirschen, Birn- u. Aepfelbäume, auch Quitten u. Johannisbäume sind billig zu verkaufen. Siebichenstein, Magdeburger Chaussee Nr. 16, zwischen Halle und Trotha, gegen „Bad Mittelwind“ und „Reilsberg“ über. **C. Fischer**, Jäger und Gärtner.

Gasthaus-Verpachtung.

Meine Gastwirthschaft mit Material-Handel, großem Obst- u. Gemüse-Garten, über 2 Morgen gutem Acker nebst Scheune, Ställe u. Inventar, ist auf 3 Jahr sofort zu verpachten. Trebitz am Petersberg, d. 13. März 1868. **J. Streicher.**

Ein eleganter offener Wagen, Break, ein- u. zweispännig zu fahren, steht heute, Donnerstag, am „grünen Hof“ zum Verkauf.

Zwei kleine Clavieresseln, passend auch als Ebdesselsel, verkauft Rathhausgasse 17.

Ein ziemlich neuer und gut gebaltener halbverdeckter Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fahren, steht preiswerth zu verkaufen. Halle a/S., den 18. März 1868.

Alfred Richter.

Eine nach neuester Construction eingerichtete, größtentheils neu erbaute Papiermühle, nebst großen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, circa 30 Morgen Acker und Wiesen, 1/2 Stunde von einer preussischen Provinzialstadt belegen, soll Familienverhältnisse halber unter billigen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

G. Mümler in Zerbst.

Meine bisher sehr schwunghaft betriebene Restauration, verbunden mit Wein- und Delicatessen-Handlung, bin ich Willens, Verhältnisse halber, sofort mit oder auch ohne Inventar anderweitig zu vergeben; auch eignet sich das Local sehr gut zu zwei Geschäfts-Etaden mit Wohnungen. Gebiete Reflect. bitte, sich zu wenden an

Richard Kratz jun., Restaurateur, Bahnhofstraße Eisleben.

Ein Landgut dicht bei Leipzig,

mit 95 sächl. Aekern (= 208 preuss. Morgen) vorzüglicher Felder und Wiesen, ganz neuen, massiven Gebäuden, gewölbten Ställen, completem lebenden und todtten Inventar, darunter 6 Pferde, 18 Stk. Rindvieh, ist ertheilungsmäßig für 40,000 \mathcal{R} . — gegen 6 bis 8000 \mathcal{R} . Anzahlung, durch mich zu verkaufen. Dieses Gut dürfte für thätige Landwirthe eine besonders günstige Acquisition werden.

S. G. Söhl in Leipzig, a. d. Pleiße Nr. 7.

Ziegelei-Verkauf.

Eine Ziegelei mit reichhaltigem Honnlager, zu Klinker- u. Chamotte-Steinen passend, in Auen- Erde, ist sofort billig zu verkaufen und würde sich vorzüglich für einen in Halle wohnenden Geschäftsmann eignen. Forderung 8000 \mathcal{R} . Zu erfrag. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

Bienenverkauf.

10-15 gesunde und kräftige Bölker nach Wahl des Käufers aus einer größeren Anzahl — Dzierzons oder Magazinsländer — auch ein besetzter Achsfächer in Hosenform von 2 Etagen — am liebsten zum Umlogiren am neuen Flugorte — Schule Böfchen.

Ein schwarzbrauner Wallach mit Stern, 7 Jahr alt, 5' 3" hoch, ein- und zweispännig, auch zum Reiten gehend, steht zu verkaufen in Maß- l. a. d. Scheuditz Nr. 1.

Wohnungs-Gesuch

p. 1. April a. cr.

Ein Rentier ohne Kinder sucht p. 1. April cr. eine freundliche Wohnung von 120 \mathcal{R} . vor dem Königschore, oder Magdeburger, Merseburger Chaussee.

Gef. Offerten werden unter **C. H.** an die Exped. d. Z. erbeten.

Leipzigerstraße 7 ist zum 1. April d. J. eine Wohnung für 125 \mathcal{R} . zu beziehen bei **Gebrüder Keil.**

Eine freundliche bequeme Wohnung von 3 Stuben, Küche &c., in der Nähe der Leipziger Straße, wird bald zu mieten gesucht. Offerten im Gasthof zum „rothen Roß“, Leipziger Straße hier, abzugeben.

Frische Thüringer Butter in Scheiben, Sehr fein. Magdeb. Sauerkohl a 1/2 10 \mathcal{R} . in Antern billiger, empfiehlt **Gustav Nühlemann**, Königsplatz 7.

Ein gut gearbeitetes Sopha steht zu verkaufen. Preis 25 \mathcal{R} . Zimmer zu tapezieren werden daselbst angenommen. Rathhausgasse Nr. 17.

„Grüne Tanne“ bei Zöberitz.

Sonntag den 22. März zum Geburtsstage Sr. Majestät des Königs großer Gesellschaftstag u. Tanzmusik.

Lebendorf.

Sonntag den 22. März ladet zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs zum Ball ergebenst ein **Wilhelm Freber.**

Donnerstag ächt Culmbacher Bier frisch vom Faß. **Nothenburg a/S.**

W. Hammerschmidt.

Ein gelbes Seidenhündchen ist zugelaufen, abzuholen Siebichenstein, Burgstr. 18.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir, statt besonderer Meldung, Freunden und Bekannten hierdurch ganz ergebenst an. Teutschenthal, den 18. März 1868.

F. Neuter,

C. Neuter geb. Fink.

**Das Institut für Wasserleitung,
Sanalirung, Dampf- u. Warmwasserheizung**
von
F. Peters,

Berlin,
Wilhelmsstrasse 121,

Halle,
Gr. Ulrichsstrasse 58,

empfiehlt sich zur Ausführung von Privat-Wasser-
leitungseinrichtungen.

Dasselbe übernimmt, gestützt auf langjährige Erfahrungen, die
compl. Einrichtung von Wasch- und Bade-Anstalten, technischer
Anlagen jeder Art, liefert Water-Closets mit einfachem und dop-
peltem Geruch-Verschluß, Feuerhähne, Hofbrunnen zur Wasser-
leitung, Straßenbrunnen mit Selbstentleerung, Gartensprizen zc.

Den Herren Unternehmern halte meine Fabrik für Wasser-
leitungsgegenstände bestens empfohlen.

**Das Bureau für Gas- und
Wasser-Anlagen**

Halle a/S., von **F. W. Conrad,** **Leipzig,**
Leipzigerstrasse Nr. 6. **Peterssteinweg Nr. 50,**

empfiehlt sich den Herren Hausbesitzern und Bauunternehmern zu An-
lagen von Gas- und Wasserleitungen für Communal-
und Privatgebäude, herrschaftliche Parks und
Gärten, für industrielle Zwecke, Bade-, Kran-
kenhäuser und Institute, Ausstattung derselben mit
Wasch- und Badeeinrichtungen, Closets, Toi-
letten, Bidets, Ausgussbecken, Pissols, Stän-
derapparaten, Fontainen, Ornamenten u. Auf-
sätzen, sowie zur Einrichtung von Dampf- und
Wasserheizungen.

Gestützt auf das mir vom Magistrat hiesiger Stadt geschenkte ehrende Ver-
trauen, sowie die mir stets bewiesene Rücksicht des geehrten Publikums bei Aus-
führung des Hauptrohrsystems im vorigen Jahre, bin ich auch in dieser Beziehung
freundlicher Berücksichtigung gewiß und kann mit Hülfe meiner langjährigen Er-
fahrung und tüchtiger Arbeitskräfte die solideste Ausführung bei angemessenen
Preisen zusichern, sowie ich allen Anforderungen der Jetztzeit in jeder Hinsicht zu
entsprechen bemüht sein werde.

Zu jeder Auskunft, sowie Vermessungen und Anfertigung von Kostenanschlägen bin ich gern bereit.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 17. März. Unter den Candidaten zur Besetzung der Stelle eines Cabinetraths im Staatsministerium (an Stelle Costenobles) sehen in erster Reihe, wie verlautet, vier höhere Verwaltungsbeamte aus der Provinz und ein höherer Beamter eines Ministeriums. Die Stelle erfordert einen in allen Zweigen der Staatsverwaltung und im Justizwesen bewanderten, gewiegten Beamten, da der Vortrag im Cabinet des Königs alle diejenigen aus den einzelnen Ressorts an das Staatsministerium gelangenden Anträge, welche nicht im Wege des Ressorts erledigt werden, umfasst, und diejenigen Anträge des eigenen Ressorts des Staatsministeriums, deren Vortrag der Ministerpräsident nicht selbst übernimmt. Der erste Rath des Staatsministeriums ist zugleich Protocollführer des Ministerraths.

In Betreff der Regelung des Auswanderungswesens durch den Bund handelt es sich, wie es scheint, um die Vorlage einer Schiffsfahrtaete, welche die Bestimmungen, betreffend die Seetüchtigkeit der Passagierschiffe, des jedem Passagier zuzurechnenden Raumes, der Höhe des Zwischendecks u. s. w. umfassen würde.

Aus Königsherg N.-M. wird gemeldet, daß bei der Reichstagswahl der Landrath v. Lewekow auf Gessow (conferwatio) mit 4229 Stimmen wieder gewählt ist. Sein Gegencandidat, der Staatsanwalt z. D. Schröder in Berlin (nat. lib.) erhielt 2558 Stimmen.

Der preussische Provinzial-Landtag hat in seiner Sitzung vom 14. auf einen in Veranlassung der erlassenen Instruktion zur Ausführung des Notstandsgesetzes für Dyprenien vom 3. März c. eingebrachten Antrag beschlossen, es für dringend erforderlich anzuerkennen, daß den auf Grund dieses Gesetzes gewählten Kreiscommissionen Minimalbeträge auf die zu erwartenden Aufwandssummen so bald als möglich vorzuschussweise zur Disposition gestellt werden, welchen Beschluß der Landtags-Commissarius bei der Staatsregierung schleunigst besüßworten möge.

Zur Ausführung der verordneten Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg ist, wie die „Bl. u. H. Z.“ meldet, eine förmliche Sequestrierungs-Commission gebildet, und zwar aus den Herren Geh. Finanz-Director v. Seebach, Ritterschaffrath v. Puel und Regierungs-Assessor Euf. Diese Commission hat die Verwaltung des gesammten Eigentums des Königs Georg wahrzunehmen, auch des Theiles, der nach dem September-Vertrage nicht unter der preussischen Verwaltung bleiben sollte, sondern der Aufsicht und Besorgung der eigenen Diener des Königs überlassen war.

Als Herzog Adolph von Nassau in Frankfurt a. M. vom Pferde gestürzt war, theilte sich dort eine Menge von Leuten ihre Namen in dem Palais des Herzogs einschreiben zu lassen; man war aber höchst aufgebracht, als man erfahren mußte, daß der Unterschied zwischen adelig und nichtadelig selbst auf Beileidbezeugungen ausgebeugt werde. Eine Liste war ausschließlich für adelige, die andere ausschließlich für bürgerliche Teilnahme bestimmt.

Hrofen. Die durch den Accessionsvertrag hervorgerufene Reorganisation unserer Staatsrichtungen werden nimmere erst am 1. Juli d. J. in Kraft treten in der Weise, daß die betreffenden Beamten mit dem genannten Tage ihre neuen Ämter anzutreten haben.

Aus Thüringen, d. 16. März. Im Herzogthum Altenburg ist gegenwärtig der Landtag mit der Regelung der Domänenangelegenheit beschäftigt, und zwar auf Grund einer von dem herzoglichen Hause gemachten Proposition, die zugleich als der Grund- und Eckstein einer den veränderten Verhältnissen entsprechenden Reorganisation des Herzogthums bezeichnet wurde. In dieser Proposition kommt die beziehungsreiche Stelle vor, daß „man die notwendige Stärkung und Festigung der Stellung des herzoglichen Hauses nicht anders finden zu können glaube, als wenn dasselbe wieder auf die alten Grundlagen seiner Macht, auf seinen Grundbesitz zurückgreife und sich, wie früher, vorzugsweise mit darauf stütze, daß es als erster und größter Grundbesitzer aus dem Gemeinwesen sich erhebe“. Dieser Passus scheint uns in einer vollständig richtigen Auffassung die Keime einer Entwicklung in sich zu tragen, die für unser deutsches Staatswesen und das Verhältnis der Kleinstaaten zu demselben noch sehr wichtig werden könnte. Unser deutsches Staatsleben ist dadurch entartet, daß unsere großen Geschlechter zu Souveränen geworden sind, daß die starke centrale Staatskohäsion zerfiel, ihre Theile wieder zur Selbstständigkeit erwuchsen und den deutschen Boden mit einer Menge kleiner Staaten überwucherten, die, ohne dazu im Stande zu sein, doch den Anspruch geltend machten, den höchsten Aufgaben des Lebens gerecht zu werden und ihre Bürger in allen Lebensweisen zu befriedigen, d. h. Staat zu sein. Der legitime Widerspruch Kleinstaat wird sich bei uns erst lösen, wenn die kleinstaatliche Souveränität, die ja jetzt schon wesentliche Hoheitsrechte zu Gunsten einer starken Centralgewalt aufgeben“ mußte, sich in eine deutsche Patrie zurückbildet und als solche eine wahrhaft christliche Stellung wiederfindet, während eine Scheinsouveränität immer eine mechanische Störung innerhalb des neuen Staatswesens bilden muß. Die neuen Verhältnisse würden eine ganz andere hervorragende Thätigkeit im politischen Leben eines großen Volkes entwickeln können als die halbsoveränen Herrscher kleiner Territorien ohne eigentliches Staatsleben; und dabei würde ihren Territorien zugleich jene Blüthe der Cultur erhalten bleiben, die man bisher so gerne als hauptsächlichste Rechtfertigung der Kleinstaaterei hat geltend gemacht. Der oben erwähnten Proposition liegt ohne Zweifel ein ähnlicher Gedanke zu Grunde, wenn auch nicht in seiner vollen Schärfe und Consequenz, und wir glauben daher noch besonders auf sie hinweisen zu sollen.

Weimar, d. 16. März. Nach geliehener Erhöhung der Staatsdienerbesoldungen hat die großherzogliche Staatsregierung nun auch den Entwurf eines Nachtrags zu dem Gesetz über die Gebühren der Sachwalter und Notare behufs deren Erhöhung dem Landtage vorgelegt, und ist derselbe ebenfalls vom Landtage genehmigt worden.

Bei der Berathung über die verschiedenen Eisenbahnprojecte im Großherzogthum sind auch die erforderlichen Mittel zur Ausführung des in Anregung gebrachten Baues von Hünfeld nach Salzungen über Geisa und Lengsfeld verwilligt und die großherzogliche Regierung ersucht worden, wegen Führung einer Bahn von Arnstadt nach Saalfeld mit den beteiligten Regierungen in Unterhandlung zu treten. — Ueber den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufhebung der bisherigen gesetzlichen Beschränkungen in der Bewirthschaftung der Privatwaldungen, hat der Landtag beschlossen, vorerst noch das Ergebnis der Beratungen des demnächst zusammentretenden Volkswirtschaftlichen Congresses zu Breslau über diesen Gegenstand abzuwarten.

Telegraphische Depeschen.

London, d. 17. März. Im Unterhause kündigte heute Lord Mayo an, daß er am nächsten Donnerstag eine Wahl-Reform-Bill dem Hause einreichen werde.

Liverpool, d. 17. März. Der Dampfer „Ethiopi“ ist von der Westküste Afrikas heute hier angelangt. Derselbe bringt aus Madeira, von wo er am 9. d. abging, die Nachricht, daß daselbst am 5. d. ein ernstlicher Tumult stattgefunden hat, welcher durch die Ankunft eines Candidaten für die Portugiesischen Cortes veranlaßt worden war. Die Truppen feuerten auf das Volk. Dasselbe wollte aber nicht eher auseinander gehen, bis der Candidat an Bord des Schiffes, mit welchem er von Lissabon gekommen, zurückgekehrt wäre. Nachdem dieses geschehen, wurde die Ruhe wieder hergestellt.

Paris, d. 17. März. Die „France“ sagt, die angekündigte Kaiserliche Proclamaeion werde durch die darin erörterten Gegenstände und durch ihre Entenzen Wichtigkeit erlangen. Sie sei ein officielles Dokument und werde vermuthlich die Beschlüsse der äußersten Rechten im gesetzgebenden Körper in Betreff der Vereinsgesetze modificiren.

St. Nazaire, d. 17. März. Der Dampfer „Imperatrice Engerie“ bringt Nachrichten aus Mexico vom 15. Februar, wonach die Ruhe in Yucatan wiederhergestellt und daselbst der Präsident Suarez anerkannt worden ist.

Vermischtes.

Wer sich noch im Besitze alter Briefmarken und Franco-Couverts befindet, der suche sie jetzt recht bald zum Umtausche hervor, da die Postanstalten die Einlösung resp. den Umtausch derselben nur noch bis Ende dieses Monats zu bewirken haben, wenigstens ist bis jetzt als letzter Termin der 31. März angenommen worden.

Driessen i. d. Neuemark, d. 15. März. Heute Sonntag Abend gegen 9 Uhr erschoss sich hier ein junger Mann auf der Straße in dem Augenblicke, als er zu seiner Begitimation vor den Bürgermeister gebracht werden sollte. Die Kugel war ihm mitten durchs Herz gegangen. Bei der Untersuchung fanden sich Quittungen der Post im Betrage von circa 8000 Thlr., die er an verschiedene Personen und an verschiedenen Orten abgehandelt hatte, doch konnte mit Bestimmtheit seine Persönlichkeit nicht festgestellt werden. Es ist indessen aus den aufgefundenen Postzeichen und anderen Sachen wohl anzunehmen, daß er der wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung freibrieflich verfolgte Postbeamte Krumbe aus Sternberg ist, worauf auch das Altersschließen läßt.

München. Man spricht hier viel von den Liebhabereien des regierenden jungen Königs. In den letzten Wochen mußten, wie die „Reform“ meldet, nach dem Theater, wo er mit Vorliebe Lustspiele mit ansah, in der Reitschule sechs bis acht Pferde bereit gehalten werden, die bis Morgens 3 Uhr und darüber von ihm geritten wurden unter Messung des dabei zurückgelegten Weges, dem die Entfernung einer weiteren Station von hier, z. B. Murnau, als scheinbares Endziel vorher bestimmt war. Der König hat diese Reitervergnügen, bei dem er nur die Pferde wechselte, sonst aber im Sattel blieb, von 10 Uhr Abends bis 3 Uhr Morgens so eifrig betrieben, daß er selbst an den imaginären Haltstellen Erfrischungen zu sich nahm und eiltliche Male die damit Beauftragten scherzweise als „Her Postmeister“ anredete. Wahrscheinlich jagt König Ludwig II. durch Ueberanstrengung sich einen Katarrh zu, ein Unwohlsein, welchem er sehr oft anheimfällt.

Der Reisende Charles F. Anderson, dessen Todesnachricht die Gaspoff überbracht hat, ist der bekannte Verfasser der Werke: „Lako Ngami, oder Entdeckungen im südlichen Afrika“, und „The Okavango River, eine Reisebeschreibung“. Nachdem er viele kühne Streifzüge durch den Südwesten Afrika's gemacht, ließ er sich vor einigen Jahren in dem Lande der Damaras oder Dwaahero, einer von den portugiesischen Besitzungen umschlossenen britischen Gebietsinsel, als Viehhändler nieder. In einem Schirmhützel mit den Namaqua's, die ihm Herden gegraubt hatten, erhielt er eine Schußwunde, die ihn zum Krüppel machte. Die ihm aufgedrungene Muske benutzte er zur Herausgabe einer illustrierten Fauna des südwestlichen Afrika. Er starb in den Wäldern von Dintonga an der Nordgrenze der portugiesischen Besitzungen. Wie er seinen Tod fand, ist nicht bekannt.

Die Haringfischerei in Norwegen ist jetzt bald beendet. Es sind im Ganzen nur ca. 400,000 Tonnen gefangen worden, ein Resultat, wie es so schlecht in den letzten 10 Jahren wenigstens nicht vorgekommen ist.

Sing

tr. 50,



Hallische Zeitung

im G. Schwesfke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Annahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 67.

Halle, Donnerstag den 19. März
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 18. März.

Für zwei Grundzüge, die unter ganzes politisches und gesellschaftliches Leben aufs Tiefste bewegen: Centralisation und Decentralisation haben wir nur diese fremden Ausdrücke und nicht einmal deutsche oder deutsch gewordene, allgemein verständliche Worte; jede erschöpfende Uebersetzung aber könnte nur in Umschreibungen bestehen. Die politische Centralisation tritt in der Geschichte in zwei Formen auf, die ganz entgegengesetzte Culturströmungen bedeuten: einmal, als die naive unmittelbare Centralisation der unabhängigen Herrschaft im patriarchalischen und uncivilisirten Staate, als die Form des barbarischen Despotismus und dann als die bewusste kunstvolle Centralisation, als Imperialismus, als die Form des aufgeklärten Despotismus. Die erstere kann unter rohen oder aufstrebenden Völkern, wie in Rußland herrschen, oder in verkommenen Völkern, deren Cultur untergegangen ist, die wieder Barbaren geworden sind, wie in der Türkei und bei den Orientalen überhaupt, welche von der Cultur, die Alexander der Große in jene Reiche getragen hat, keine Spur mehr übrig behalten haben, deren Seelen verwüster sind, wie ihre Länder, ehe dem Kornkammer Europas. Die kunstvolle Centralisation ist meist die Form des staatlichen Verfalls, des Niedergangs der Civilisation; sie ging dem Untergang Roms voraus und führt Frankreich dem sicheren Verderben entgegen, wenn es sich nicht aus ihren tausendfältigen Verschlingungen noch heraus reißt.

Man hat in neuerer Zeit geglaubt, diese Centralisation sei immer militärischen Ursprungs und folge naturgemäß großen Eroberungen. Aber wir haben zwei große Beispiele vor uns bei stammverwandten Völkern, wo sie nicht eingetreten ist: England und die Vereinigten Staaten. Wilhelm dem Eroberer, dem siegreichen Normannen, trogten die unterworfenen Angelsachsen die Charta der Freiheit ab. Der Norden der Vereinigten Staaten, deren Präsident Lincoln mit dicatorischer Gewalt bekämpft, den Süden eroberte, verfiel ebenfalls nicht dieser Centralisation. Die Hunderttausende der siegreichen Soldaten kehrten als Bürger in die Heimath zurück; die Freiheiten und Rechte des ganzen Volks, die Decentralisation des Staatswesens wurden aufrecht erhalten.

Wird Deutschland für diesen Ausgang großer militärischer Siege als drittes großes Beispiel dienen? Es wurde mehrfach angenommen, daß die Krone von Preußen den Sieg dazu benutzen würde, um die lästigen Verfassungsrechte zu beseitigen und Deutschland zu einem centralisirten, imperialistisch beherrschten Staate nach dem Vorbilde, das die Napoleoniden in Frankreich gegeben, umzuschaffen. Wir leben von alledem das Gegentheil. Norddeutschland wurde unter bundesstaatlicher Form geteilt. Selbst in Preußen hat das Verhalten der Regierung der Provinz Hannover gegenüber, und ihr Versprechen, den anderen Provinzen gleiche Selbstverwaltung zu gewähren, gezeigt, daß sie vollkommen begriffen hat, wie unhaltbar und der germanischen Natur widerstrebend eine cäsarische Centralisation in Deutschland sei.

Aber die Frage, ob Centralisation, ob Decentralisation vorzuziehen sei, liegt nicht so einfach. Die Schweiz und die Vereinigten Staaten leiden ebenso sehr an der Decentralisation und Sonderbündelei, wie Frankreich an der Centralisation und dem Despotismus. Wenn wir, bemerkt die „National. Correspondenz“, trotzdem einen deutschen Einheitsstaat anstreben, so kann gewiß damit kein cäsaristisch centralisierter gemeint sein. Deutschland scheint berufen zu sein, das große Problem zu lösen, die staatliche Centralisation und Decentralisation in einer Einheit und feiner Gliederung der Theile zu verbinden. Die Normen dafür wird die Natur der einzelnen Aufgaben des Staats an die Hand geben. Die Ausgleichung der Grenzfreigleiten mag aber wohl noch das Werk von Jahrhunderten sein.

Berlin, d. 17. März. Wie die „Nat.-Ztg.“ vernimmt, wird auf Grund der in dem Finanz- und dem Handelsministerium über die bekannte Denkschrift der Königsberger Kaufmannschaft geflogenen Beratungen im Bundeskanzleramt eine umfassende Vorlage zur vereinfachten Reform des Zollvereinstarifs vorbereitet, und es soll dieselbe in den nächsten Tagen von Seiten des Präsidiums dem Zollbundesrath vorgelegt werden. Die Hauptgesichtspunkte, von welchen bei dieser Revision des Zollvereinstarifs auszugehen wird, würden sein: Vereinfachung des Tarifs durch thunlichste Erweiterung des Gebiets der zollfreien Artikel, ferner Zollbefreiung resp. Ermäßigung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse. Die Vorlage würde die Zollbefreiung für eine ganze Reihe von Artikeln vorschlagen und dadurch den Zolltarif und

von geringeren Umfang zurückgelassen werden, die gleichzeitig mit dem Parlament zu bringen.

geschrieben: „Wie gemeldet, soll eine Commission ein Gesetzentwurf, betreffend die Vereinfachung des Zollvereinstarifs, vorgelegt werden. Es folgen, nämlich die Uebersetzung des Entwurfs, und zwar der Bundesräthe, die betreffenden Bundesräthe, die die Uebersetzung des Entwurfs in Gemeinschaft mit dem Zollbundesrath des Zollvereins, waren gestern thätig. Als

erem die Annahme des Handelsvertrages, d. h. also dem Kirchenstaate, d. h. also zum Abschluß des Vertrages, die bei dem Vertrage mit Preußen die Vortheile zuzuwenden, sind. Ferner ist auch die Uebersetzung des Entwurfs, welche an den Reichstag gelangen, Staatshaushalts-Etat des Norddeutschen Bundes, eine Einbringung des Entwurfs in den nächsten 14 Tagen erwarten, die Ueberprüfung des Zollparlaments

„von hier gemachte Mittheilungen über den Abschied einkommen wollen, die den Abschied einkommen wollen: Das Gerücht ist auf den

Betreffenden zurückzuführen, welcher diese seine Absicht einerseits selbst kundgibt. Ob die Ausführung dieser Absicht nur für einen gewissen Fall stattfinden soll, wissen wir nicht; als Drohung kann diese Ankündigung wohl nicht wirken. Wir können hinzufügen, daß unter den Vorwürfen zur Besetzung der ersten Rathsstelle im Staatsministerium nach dem am 1. April stattfindenden Abgange Costenoble's, welche auf allerhöchsten Befehl gemacht worden sind, der Name des Herrn Geh. Rath Wagener sich nicht befindet. So wird wenigstens versichert.

Der Regierungs-Präsident Fehr. v. Zedlitz in Schleswig ist jetzt definitiv zum Regierungs-Präsidenten in Liegnitz ernannt und wird schon in kürzester Zeit die Elbherzogthümer verlassen.

Es ist in Erinnerung gebracht worden, daß für alle Sendungen, welche auf portofreie Beförderung Anspruch haben und nach dem Landbezirk einer Postanstalt gerichtet sind, gleichviel, ob dieselben mit den Postbeförderungs-Gelegenheiten von weiterher eingetroffen, oder ob die Entlieferung bei der Abgabe-Postanstalt stattgefunden hat, oder endlich, ob die Einschließung durch die Landbriefträger u. s. w. bewirkt worden ist, Landbrief-Bestellgeld jetzt nicht mehr erhoben wird.



ten
rze
se.
ge-
nt-
ser,
blef.
ers
fer-
L.,
UR.
hrend
sind
sich
genau
bahn
er.
er; da
bonne-
schach
genot-
r Frau
König
ments-
mann,
haltung
5 Da-
ittig.
mpfleg.
hr im
i. Pro-
„Die
er Kar-
nd.
N.
Wochter
Dtt
Freun-
ge hier
rau.